



Kriminalitätsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen Jahr 2008

Inhaltsverzeichnis

I	Vorbemerkungen zur Erfassung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) seit dem 01.01.2008	4
II	Gesamtüberblick	5
III	Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung	13
1	Bekannt gewordene Fälle, Häufigkeitszahl	13
2	Aufgeklärte Fälle / Aufklärungsquote	14
3	Tatverdächtige (TV)	16
3.1	Tatverdächtige unter 21 Jahren.....	17
3.1.1	Unter 21-jährige Mehrfachtatverdächtige.....	19
3.1.2	Anzahl der von den unter 21-Jährigen begangenen Straftaten	21
3.1.3	Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss zur Zeit der Tat	21
3.1.4	Kriminalität im schulischen Bereich	22
3.2	Nichtdeutsche Tatverdächtige	23
4	Entwicklung einzelner Deliktsbereiche	25
4.1	Gewaltkriminalität und andere Rohheitsdelikte.....	25
4.1.1	Raubdelikte.....	33
4.1.2	Gefährliche und schwere Körperverletzung.....	38
4.1.3	Vorsätzliche leichte Körperverletzung.....	45
4.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	48
4.2.1	Vergewaltigung und schwere Fälle der sexuellen Nötigung	48
4.2.2	Sonstige sexuelle Nötigungen	50
4.2.3	Sexueller Missbrauch von Kindern	50
4.2.4	Verbreitung, Besitz und Verschaffung von Kinderpornografie	51
4.3	Diebstahlsdelikte	52
4.3.1	Fahrraddiebstahl.....	54
4.3.2	Taschendiebstahl	54
4.3.3	Wohnungseinbruchdiebstahl	55
4.3.4	Ladendiebstahl	55
4.3.5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	56
4.3.6	Kraftfahrzeugdelikte.....	57
4.4	Betrugsdelikte	59
4.4.1	Waren- und Warenkreditbetrug	61
4.4.2	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN	61
4.4.3	Erschleichen von Leistungen.....	61
4.5	Sonstige Straftaten gemäß StGB	62
4.5.1	Nachstellung (Stalking).....	62
4.5.2	Beleidigung.....	62
4.5.3	Sachbeschädigung	63

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

4.6	Wirtschaftskriminalität	64
4.7	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	66
4.8	Computerkriminalität	67
4.9	Tatmittel Internet	69

I Vorbemerkungen zur Erfassung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) seit dem 01.01.2008

Zum 01.01.2008 wurde bundesweit die Erfassung der PKS auf so genannte **Einzeldatensätze** umgestellt. Wurden bisher die Fall-, Opfer- und Tatverdächtigendaten gesondert abgebildet, werden diese Merkmale nunmehr in einem Datensatz zusammengefasst. Dadurch ist es möglich, Fall-, Opfer- und Tatverdächtigensmerkmale beliebig zu verknüpfen, wodurch die Statistik zukünftig zusätzliche Auswertungsmöglichkeiten bietet.

Außerdem wurde der bisherige vierstellige Straftatenschlüssel um zwei Stellen auf einen **sechsstelligen Deliktschlüssel** erweitert. Sofern nicht anders vermerkt, sind in diesem Bericht nur die vierstelligen Schlüssel berücksichtigt, um Vergleiche mit den Vorjahren zu ermöglichen.

Im Vorgriff auf seine bundesweite Einführung ab 01.01.2010 hat NRW schon einen **speziellen Tatörtlichkeitenkatalog** eingeführt, der u.a. Erkenntnisse über die Kriminalität im schulischen Bereich liefern wird.

Daneben wird nun auch die **Staatsangehörigkeit der Opfer** bei den so genannten Opferdelikten (Straftaten gegen das Leben, die sexuelle Selbstbestimmung und Rohheitsdelikte) erfasst. Dies ermöglicht z.B. Aussagen darüber, ob die Tatverdächtigen und die Opfer die gleiche oder eine unterschiedliche Staatsangehörigkeit haben.

Die bisherige formale **Opfer-Tatverdächtigenbeziehung** wird bei Verwandten differenzierter erfasst und um die räumlich-soziale Nähe und Opfer-Spezifika (z.B. Beruf, hilflose Person, Lebenslage) erweitert.

II Gesamtüberblick

Für das Jahr 2008 wurden in Nordrhein-Westfalen **1 453 203** Straftaten erfasst. Gegenüber dem Jahr 2007 (1 495 333 Straftaten) bedeutet dies eine **Abnahme um 42 130 Straftaten oder 2,8 %**.

2008 kamen auf 100 000 registrierte Einwohner (**Häufigkeitszahl**) **8 075** Straftaten. Das sind 219 oder 2,6 % weniger als im Vorjahr (8 294).

Von den 1 453 203 Straftaten konnten 716 494 aufgeklärt werden. Dies entspricht einer **Aufklärungsquote** von **49,3 %** (2007: 49,2 %).

Straftaten gegen das Leben

Die Anzahl der Straftaten gegen das Leben (einschließlich Versuche) hat um 36 Fälle oder **7,3 % zugenommen** (2007: 495 Fälle; 2008: 531 Fälle). Morddelikte verringerten sich von 145 Fällen im Jahr 2007 um 6 Fälle oder 4,1 % auf 139 Fälle. Die Anzahl der Totschlagsdelikte erhöhte sich um 3 Fälle oder 1,3 % (2007: 239 Fälle; 2008: 242 Fälle). Die fahrlässigen Tötungen (ohne Verkehrsdelikte) haben sich von 98 Fällen 2007 um 35 Fälle oder 35,7 % auf 133 Fälle 2008 erhöht. Damit setzt sich die uneinheitliche Entwicklung der Vorjahre fort.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Jahr 2008 wurden 11 861 Sexualdelikte erfasst. Das sind 773 oder **6,1 % weniger** als im Vorjahr (12 634 Fälle). Die bekannt gewordenen Vergewaltigungen und schweren sexuellen Nötigungen haben um einen Fall zugenommen. Die Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern haben um 47 Fälle oder 1,7 % abgenommen und die Anzahl der Verbreitung pornografischer Erzeugnisse verringerte sich um 329 Fälle oder 9,0 %.

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Bei den Rohheitsdelikten ergab sich für 2008 gegenüber dem Vorjahr eine **Zunahme um 3 556 Fälle oder 2,0 %**. Diese Zunahme ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass die Fälle von Nachstellung (Stalking) erst seit dem 01.04.2007 (in Kraft treten des Paragraphen 238 StGB) erfasst werden. Im Zeitraum 01.04.2007 bis 31.12.2007 wurden 4 429 Fälle erfasst. Im Jahr 2008 wurden 7 657 Fälle registriert. Die gefährlichen und schweren Körperverletzungen haben um 785 Fälle oder 2,1 % abgenommen (2007: 36 936 Fälle; 2008: 36 151 Fälle). Erstmals seit 23 Jahren sind die Fallzahlen der vorsätzlichen leichten Körperverletzungen rückläufig. Mit 80 047 Fällen wurden 3 422 oder 4,1 % weniger Fälle erfasst als im Vorjahr. Die Anzahl der Raubdelikte nahm um 275 Fälle oder 1,9 % ab (2007: 14 432 Fälle; 2008: 14 157 Fälle). Im Jahr 2008 wurden 9 Geiselnahmen und 10 Fälle des erpresserischen Menschenraubes (2007: 8 Geiselnahmen und 4 Fälle erpresserischer Menschenraub) erfasst.

Diebstahlsdelikte

Im Jahr 2008 wurden insgesamt **661 982 Diebstahlsdelikte** bekannt. Das sind 45,6 % der Gesamtkriminalität (2007: 700 503 Fälle; 46,9 %).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Diebstahlskriminalität um 38 521 Fälle oder 5,5 % verringert. Der Rückgang ist überwiegend auf die Diebstähle unter erschwerenden Umständen zurückzuführen, deren Anzahl um 35 075 Fälle (- 9,3 %) abnahm. Die Diebstähle ohne erschwerende Umstände verringerten sich um 3 446 Fälle (- 1,1 %).

Die größten Steigerungsraten ergaben sich bei den Diebstählen in/aus Banken, Sparkassen und Postfilialen und -agenturen (+ 291 Fälle oder 44,8 %). Dabei sind aber auch Fälle enthalten, bei denen Kunden z.B. aus abgelegten Taschen Gegenstände entwendet wurden. Die Anzahl der Fälle, in denen die Täter unbare Zahlungsmittel erlangten, erhöhten sich um 5 749 Fälle oder 17,2 %. Die Anzahl der Diebstähle in/aus Gaststätten und Kantinen nahm um 1 971 Fälle oder 13,1 % zu. Erstmals seit sechs Jahren hat sich die Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle wieder erhöht (+ 609 Fälle oder 1,6 %).

Rückgänge waren bei den Fallzahlen des Ladendiebstahls (- 3 783 Fälle oder 3,9 %), des Fahrraddiebstahls (- 5 073 Fälle oder 5,0 %), des Diebstahls von/aus Automaten (- 1 036 Fälle oder 13,2 %), des Diebstahls aus Kraftfahrzeugen (- 25 089 oder 19,8 %) und an Kraftfahrzeugen (- 1 807 Fälle oder 5,1 %) zu verzeichnen.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Der rückläufige Trend der erfassten **Vermögens- und Fälschungsdelikte** im Jahr 2007 (- 8,0 %) hat sich im Berichtsjahr abgeschwächt fortgesetzt. Mit 244 959 Fällen wurden 6 734 oder 2,7 % weniger erfasst als im Jahr 2007 (251 693 Fälle). Das ist auf den Rückgang der Betrugsdelikte zurückzuführen, die von 205 526 Fällen im Jahr 2007 auf 197 774 Fälle sanken (- 7 752 Fälle oder 3,8 %).

Betrugsdelikte mit steigender Tendenz betrafen rechtswidrig erlangte Daten von Zahlungskarten (+ 887 Fälle oder 64,5 %), Kreditbetrügereien wie Geldkreditbetrug (+ 815 Fälle oder 59,6 %) und Kreditbetrügereien nach §§ 263 und 265b StGB (+ 613 Fälle oder 65,6 %). Die Leistungserschleichungen stiegen um 3 502 Fälle oder 8,2 %.

Gesunken sind insbesondere - wie schon im Vorjahr - die Fallzahlen des Warenbetrugs (- 6 714 Fälle oder 21,7 %) und des Betrugs mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (- 2 492 Fälle oder 38,9 %).

Sonstige Straftatbestände

Die Anzahl der sonstigen Straftaten gem. StGB stieg von 263 494 Fällen im Jahr 2007 auf 271 846 Fälle im Jahr 2008. Das ist eine **Zunahme von 8 352 Fällen oder 3,2 %**. Der Anstieg resultiert überwiegend aus den Entwicklungen der Beleidigungen

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

(+ 3 091 Fälle oder 8,2 %) und Sachbeschädigungen (+ 3 481 Fälle oder 2,1 %). Aufgrund des erweiterten Straftatenkataloges liegen erstmals auch Angaben zu den Graffiti-Fällen vor. Insgesamt 28 851 Fälle wurden angezeigt, das sind 16,7 % der 173 010 Sachbeschädigungen.

Leicht zugenommen haben die Straftaten gegen die Umwelt (§§ 324, 324a, 325 – 330a StGB (+ 60 Fälle oder 3,9 %).

Nach Rückgängen in den Jahren 2005 (- 2,6 %) und 2006 (- 8,8 %) und einem Anstieg im Jahr 2007 (+ 4,8 %) haben die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz im Berichtsjahr wieder abgenommen. Ihre Anzahl sank von 59 471 Fällen im Jahr 2007 auf 56 761 im Berichtsjahr (- 2 710 Fälle oder 4,6 %).

Gewaltkriminalität

Aufgrund der rückläufigen Fallzahlen beim Raub und den gefährlichen und schweren Körperverletzungen hat sich die Anzahl der Gewaltdelikte von 53 420 Fällen im Jahr 2007 auf 52 374 um **1 046 Fälle oder 2,0 % verringert**. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität erhöhte sich jedoch von 3,57 % im Jahr 2007 auf 3,60 % im Jahr 2008.

Straßenkriminalität

Die Anzahl der registrierten Fälle im Bereich der Straßenkriminalität sank im Vergleich zum Vorjahr um 30 146 auf 421 912 Fälle. Das entspricht einer **Abnahme um 6,7 %**.

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

	Anzahl		Zu- bzw. Abnahme		Aufklärungsquote	
	2007	2008		%	2007	2008
				%	%	%
Straftaten insgesamt						
erfasste Fälle	1 495 333	1 453 203	-	2,8		
aufgeklärte Fälle	736 035	716 494	-	2,7	49,2	49,3
Häufigkeitszahl	8 294	8 075	-	2,6		
Straftaten auf 100 000 Einwohner						
Straftaten gegen das Leben	495	531	+	7,3	96,2	92,7
darunter:						
Mord und Totschlag	384	381	-	0,8	96,9	96,6
Straftaten gegen die sex. Selbstbest.	12 634	11 861	-	6,1	79,1	77,8
darunter:						
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	1 644	1 645	+	0,06	81,5	78,2
Rohheitsdelikte u. Straft. g. d. pers. Freiheit	178 774	182 330	+	2,0	84,3	83,8
darunter:						
Raubdelikte	14 432	14 157	-	1,9	48,0	49,2
Gefährliche und schwere Körperverletzung	36 936	36 151	-	2,1	81,4	81,3
Vorstätzliche leichte Körperverletzung	83 469	80 047	-	4,1	89,6	89,1
Diebstahlskriminalität insgesamt	700 503	661 982	-	5,5	24,8	25,3
- Diebstahl ohne erschwerende Umstände	324 693	321 247	-	1,1	39,8	39,0
- Diebstahl unter erschwerenden Umständen	375 810	340 735	-	9,3	11,8	12,4
darunter:						
Ladendiebstahl	97 641	93 858	-	3,9	92,7	91,9
Wohnungseinbruchdiebstahl	37 393	38 002	+	1,6	16,5	16,2
Fahrraddiebstahl	102 268	97 195	-	5,0	9,0	9,2
Diebstahl von Kraftwagen	8 629	8 180	-	5,2	23,4	26,1
Diebstahl aus Kraftfahrzeugen	126 753	101 664	-	19,8	8,5	8,9
Vermögens- und Fälschungsdelikte	251 693	244 959	-	2,7	80,4	78,2
darunter:						
Betrug insgesamt	205 526	197 774	-	3,8	81,6	79,0
Veruntreuungen	8 725	6 626	-	24,1	98,4	96,5
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	263 494	271 846	+	3,2	44,5	44,5
darunter:						
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	25 010	26 355	+	5,4	91,1	90,3
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	631	828	+	31,2	90,0	88,4
Beleidigung	37 492	40 583	+	8,2	88,0	87,7
Sachbeschädigung	169 529	173 010	+	2,1	23,1	22,9
Straftaten gegen die Umwelt	1 542	1 602	+	3,9	47,1	47,3
Ausspähen von Daten	1 377	1 684	+	22,2	31,5	25,2

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

	Anzahl		Zu- bzw. Abnahme		Aufklärungsquote	
	2007	2008		%	2007 %	2008 %
Strafrechtliche Nebengesetze	87 740	79 694	-	9,2	92,9	92,6
Wirtschaftsdelikte	9 683	4 825	-	50,2	93,1	92,3
Straftaten gegen das Waffengesetz	5 771	5 568	-	3,5	92,3	91,3
Rauschgiftdelikte gem. BtMG	59 471	56 761	-	4,6	93,4	93,4
Direkte Beschaffungskriminalität	732	765	+	4,5	65,4	60,1
Gewaltkriminalität	53 420	52 374	-	2,0	72,5	72,6
Straßenkriminalität	452 058	421 912	-	6,7	14,8	15,5

Tatverdächtige

Im Jahr 2008 wurden **496 172 Tatverdächtige** ermittelt. Das sind 16 815 oder 3,5 % mehr als im Vorjahr (479 357 Tatverdächtige). Davon waren 375 454 männlich (75,7 %) und 120 718 weiblich (24,3 %). Die Anzahl der männlichen Tatverdächtigen hat sich gegenüber dem Jahr 2007 um 11 089 oder 3,2 % erhöht, die der weiblichen um 5 726 oder 5,0 %.

Die Anzahl der **unter 21-jährigen Tatverdächtigen** nahm gegenüber dem Vorjahr um 2 759 Tatverdächtige oder 2,0 %, die der über 21-Jährigen um 14 056 oder 4,1 % zu. Der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen betrug 28,2 % (Jahr 2007 28,7 %).

Von den 496 172 Tatverdächtigen hatten 387 410 die **deutsche Staatsangehörigkeit** (2007: 375 749), das sind 11 661 oder 3,1 % mehr als im Vorjahr. 108 762 Tatverdächtige hatten eine **nichtdeutsche Staatsangehörigkeit**. Die Zunahme gegenüber 2007 (103 608 Tatverdächtige) betrug 5 154 oder 5,0 %.

Damit hat sich der Anteil der Nichtdeutschen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen, der sich von 1999 (26,6 %) bis 2007 (21,6 %) kontinuierlich verringerte, im Berichtsjahr geringfügig auf 21,9 % erhöht. Ihr Bevölkerungsanteil betrug wie schon im Jahr 2007 10,6 %.

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

	Anzahl		Zu- bzw. Abnahme			
	2007	2008				%
Ermittelte Tatverdächtige	479 357	496 172	+	16 815	+	3,5
davon:						
- männlich	364 365	375 454	+	11 089	+	3,0
- weiblich	114 992	120 718	+	5 726	+	5,0
davon:						
- Kinder (unter 14 Jahre)	23 638	24 425	+	787	+	3,3
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	22 546	23 348	+	802	+	3,6
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	62 678	63 432	+	754	+	1,2
- Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	51 063	52 281	+	1 218	+	2,4
- Erwachsene (ab 21 Jahre)	341 978	356 034	+	14 056	+	4,1
%-Anteil der deutschen Tatverdächtigen	78,4	78,1				
%-Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen	21,6	21,9				
Deutsche Tatverdächtige	375 749	387 410	+	11 661	+	3,1
davon:						
- männlich	282 467	290 025	+	7 558	+	2,7
- weiblich	93 282	97 385	+	4 103	+	4,4
davon:						
- Kinder (unter 14 Jahre)	19 176	19 888	+	712	+	3,7
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	18 335	18 990	+	655	+	3,6
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	51 458	51 872	+	414	+	0,8
- Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	41 462	42 322	+	860	+	2,1
- Erwachsene (ab 21 Jahre)	263 653	273 328	+	9 675	+	3,7
Nichtdeutsche Tatverdächtige	103 608	108 762	+	5 154	+	5,0
davon:						
- männlich	81 898	85 429	+	3 531	+	4,3
- weiblich	21 710	23 333	+	1 623	+	7,5
davon:						
- Kinder (unter 14 Jahre)	4 462	4 537	+	75	+	1,7
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	4 211	4 358	+	147	+	3,5
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	11 220	11 560	+	340	+	3,0
- Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	9 601	9 959	+	358	+	3,7
- Erwachsene (ab 21 Jahre)	78 325	82 706	+	4 381	+	5,6

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

	Anzahl		Zu- bzw. Abnahme		
	2007	2008			%
Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)					
Ermittelte Tatverdächtige auf 100 000 der jew. Bevölkerungsgruppe (ab 8 Jahre)					
TVBZ insgesamt	2 861	2 968	+	107	+ 3,7
Kinder (8 bis unter 14 Jahre)	1 970	2 080	+	110	+ 5,6
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	7 456	7 632	+	176	+ 2,4
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	8 069	8 181	+	112	+ 1,4
Erwachsene (ab 21 Jahre)	2 425	2 521	+	96	+ 4,0

Opfer/Opfertatverdächtigen-Beziehung

Angaben über Opfer und zur Opfer-Tatverdächtigenbeziehung werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten(-gruppen) erfasst.

216 069 Personen wurden im Jahr 2008 Opfer einer Straftat gegen das Leben, gegen die sexuelle Selbstbestimmung, eines Rohheitsdeliktes oder einer Straftat gegen die persönliche Freiheit. Das sind **5,9 % mehr Opfer** als im Vorjahr.

Damit hat sich die **Opferbelastungszahl** (Anzahl der Opfer auf 100 000 der Bevölkerung) von 1 131 im Jahr 2007 auf 1 201 im Berichtsjahr erhöht. 32,3 % (2007: 35,2 %) der Opfer waren unter 21 Jahre, 62,5 % (2007: 59,9 %) zwischen 21 und unter 60 und 5,1 % über 60 Jahre alt (2007: 4,9 %).

Im Jahr 2008 bestand in 54,9 % der Fälle eine Vorbeziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigen (2007: 58,0 %). 41,6 % (2007: 45,6 %) der Fälle ereigneten sich im sozialen Nahraum (Verwandtschaft/Bekanntschaft).

Wie die folgende Tabelle zeigt, führte die seit 01.01.2008 geänderte Erfassung von Straftaten, die durch ehemalige (Ehe-) Partner und Lebensgefährten begangen wurden, dazu, dass sich die Anzahl der Opfer-Tatverdächtigen Beziehung „Verwandtschaft“ zulasten der Beziehung „Bekanntschaft“ erhöhte.

Erstmals liegen auch Daten über die **räumliche und/oder soziale Beziehung** zwischen den Opfern und Tatverdächtigen vor (räumlich-soziale Nähe). In 24 498 Fällen lebten Opfer und Tatverdächtige in einem Haushalt (11,3 % aller erfassten Opfer). In 2 370 Fällen (1,1 %) bestand ein Erziehungs- oder Betreuungsverhältnis ohne gemeinsamen Haushalt. 552 Personen wurden Opfer einer Straftat im Gesundheitswesen (z.B. Krankenhaus, Sanatorium/Pflegeheim, häusliche Pflege).

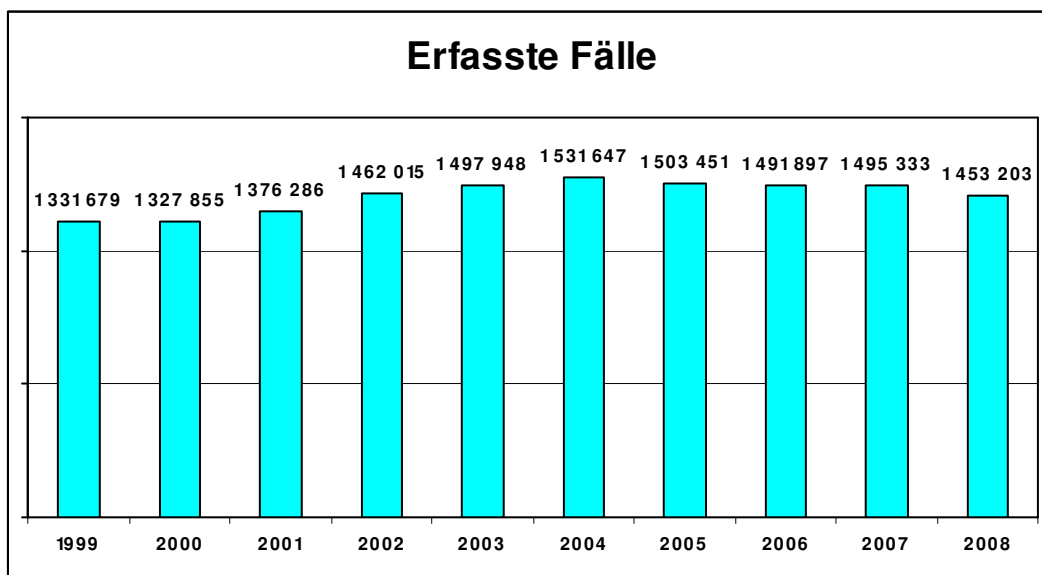
Außerdem wurden auch Risiko-Merkmale (Rolle des Opfers) der Personen erfasst, die Opfer einer Straftat wurden. So handelte es sich bei 6 851 Opfern um hilflose Personen (z.B. aufgrund von Alkohol-/Drogen-/Medikamenteneinfluss, Behinderung oder Gebrechlichkeit).

Opfer *

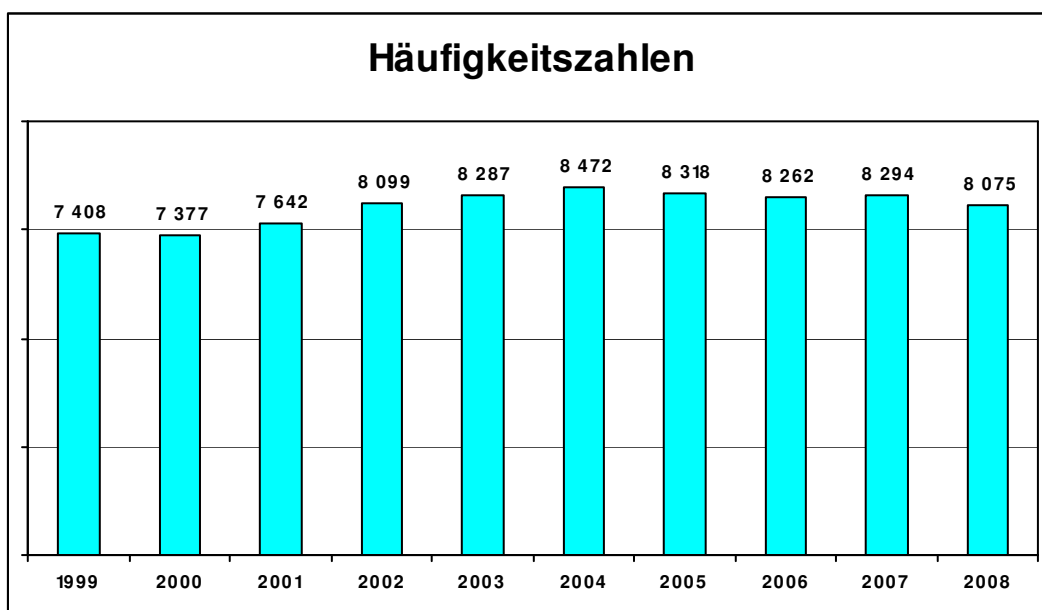
III Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung

1 Bekannt gewordene Fälle, Häufigkeitszahlen

Im Jahr 2008 wurden 1 453 203 Straftaten bekannt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 42 130 Fälle oder 2,8 %. Damit setzt sich der tendenziell rückläufige Trend seit 2004 fort.

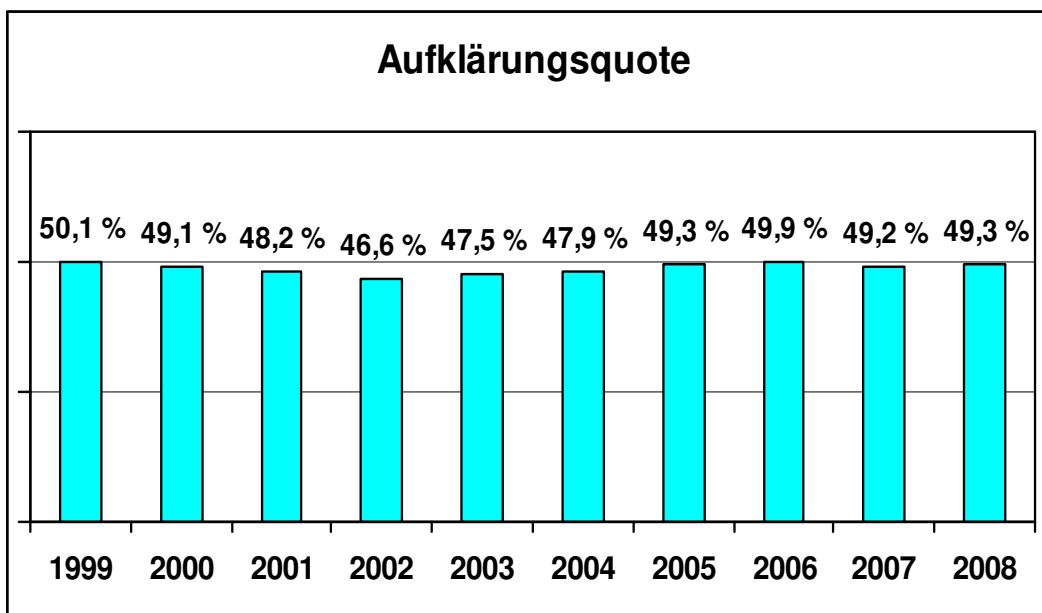
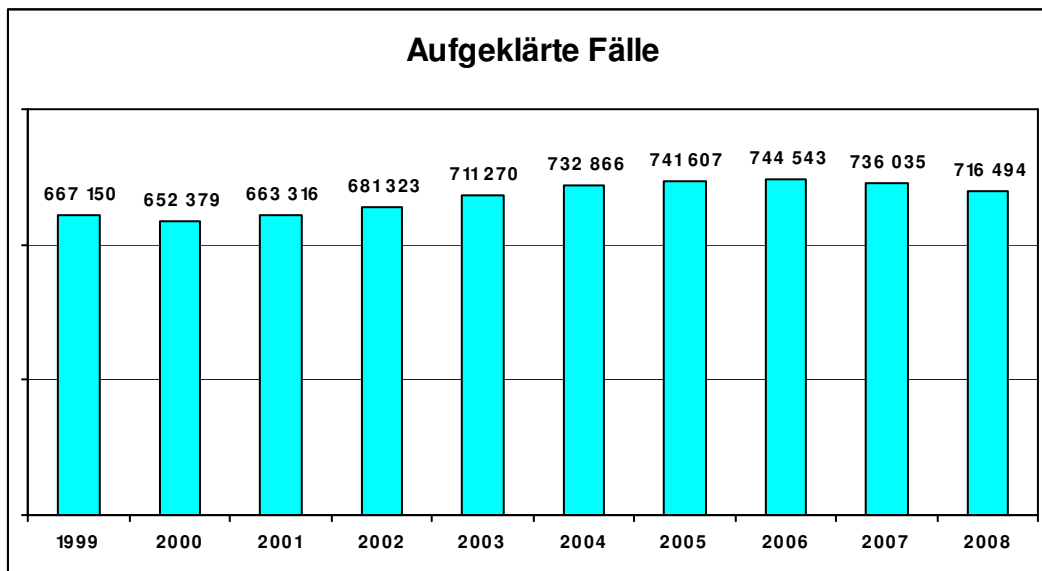


Auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner entfielen 8 075 Straftaten (Häufigkeitszahl), das sind 219 weniger als im Jahr 2007.



2 Aufgeklärte Fälle / Aufklärungsquote

Von den insgesamt bekannt gewordenen 1 453 203 Straftaten konnten 716 494 auf-
geklärt werden. Mit 49,3 % (2007: 49,2 %) konnte die Aufklärungsquote leicht ge-
steigert werden.



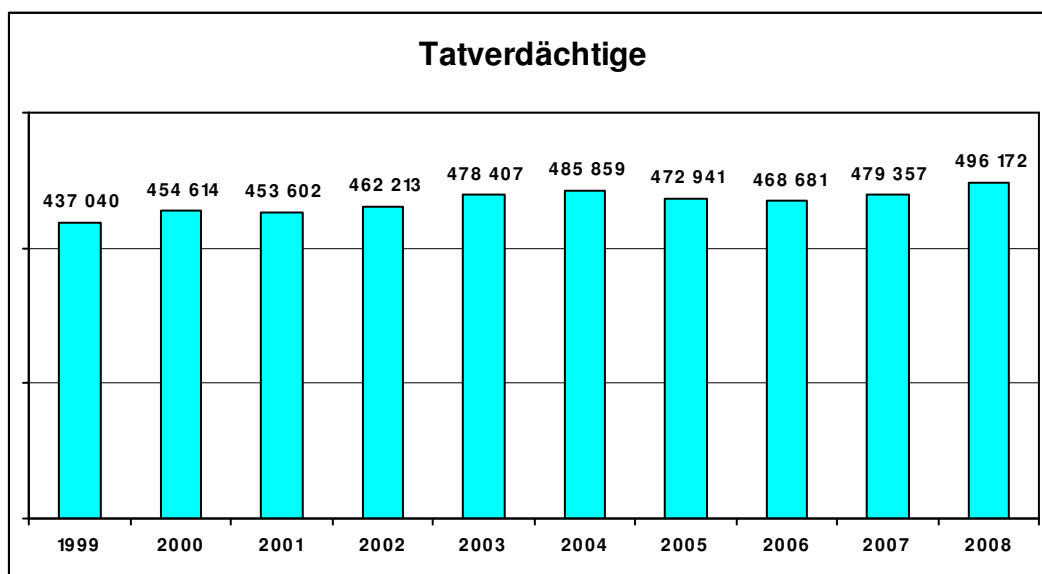
Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

Aufgeklärte Fälle und Aufklärungsquoten ausgewählter Deliktsbereiche

	aufgeklärte Fälle		Aufklärungs- quote	
	2007	2008	2007 %	2008 %
Straftaten insgesamt	736 035	716 494	49,2	49,3
Straftaten gegen das Leben	476	492	96,2	92,7
darunter:				
Mord und Totschlag	372	368	96,9	96,6
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	9 994	9 222	79,1	77,8
darunter:				
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	1 340	1 287	81,5	78,2
Rohheitsdelikte u. Straft. g. d. pers. Freiheit	150 753	152 782	84,3	83,8
darunter:				
Raubdelikte	6 930	6 962	48,0	49,2
Gefährliche und schwere Körperverletzung	30 062	29 384	81,4	81,3
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	74 754	71 328	89,6	89,1
Diebstahlskriminalität insgesamt	173 590	167 662	24,8	25,3
- Diebstahl ohne erschwerende Umstände	129 292	125 418	39,8	39,0
- Diebstahl unter erschwerenden Umständen	44 298	42 244	11,8	12,4
darunter:				
Ladendiebstahl	90 539	93 858	92,7	91,9
Wohnungseinbruchdiebstahl	6 158	6 132	16,5	16,2
Fahrraddiebstahl	9 222	8 907	9,0	9,2
Diebstahl von Kraftwagen	2 019	2 133	23,4	26,1
Diebstahl aus Kraftfahrzeugen	10 831	9 050	8,5	8,9
Vermögens- und Fälschungsdelikte	202 437	191 637	80,4	78,2
darunter:				
Betrug insgesamt	167 689	156 210	81,6	79,0
Veruntreuungen	8 583	6 397	98,4	96,5
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	177 279	120 914	44,5	44,5
darunter:				
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	22 789	23 796	91,1	90,3
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	568	732	90,0	88,4
Beleidigung	33 005	35 589	88,0	87,7
Sachbeschädigung	39 236	39 675	23,1	22,9
Straftaten gegen die Umwelt	726	757	47,1	47,3
Ausspähen von Daten	433	424	31,5	25,2
Strafrechtliche Nebengesetze	81 506	73 785	92,9	92,6
darunter:				
Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, Asylverfahrensgesetz und Freizügigkeitsgesetz/EU	9 113	8 896	95,1	96,6
Straftaten gegen das Waffengesetz	5 327	5 081	92,3	91,3
Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	55 539	52 986	93,4	93,4

3 Tatverdächtige (TV)

Im Jahr 2008 wurden in Nordrhein-Westfalen 496 172 tatverdächtige Personen ermittelt. Gegenüber 2007 (479 357) bedeutet dies eine Zunahme um 16 815 oder 3,5 %. Das ist die bisher höchste Tatverdächtigenanzahl seit Einführung der PKS.



Die Tatverdächtigen gehörten den folgenden Altersgruppen an:

Altersgruppe	Tatver- dächtige 2008	% - Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen	
		2007	2008
Kinder			
- unter 14 Jahren -	24 425	4,9	4,9
Jugendliche			
- 14 bis unter 18 Jahren -	63 432	13,1	12,8
Heranwachsende			
- 18 bis unter 21 Jahren -	52 281	10,7	10,5
unter 21 Jahren			
- insgesamt -	140 138	28,7	28,2
Erwachsene			
- ab 21 Jahren -	356 034	71,3	71,8

Die Anteile der einzelnen Altersgruppen an den ermittelten Tatverdächtigen insgesamt haben sich im Jahr 2008 gegenüber 2007 bei den Jugendlichen (- 0,3 Prozentpunkte) und Heranwachsenden (- 0,2 Prozentpunkte) geringfügig verändert. In der Folge erhöhte sich der Anteil der ab 21-Jährigen um 0,5 Prozentpunkte.

3.1 Tatverdächtige unter 21 Jahren

Insgesamt wurden 140 138 Tatverdächtige unter 21 Jahren ermittelt (2007: 137 379 Tatverdächtige). Die Anzahl nahm gegenüber dem Vorjahr um 2 759 oder 2,0 % zu. Von diesen Tatverdächtigen waren 36 238 (25,9 %) weiblich, 103 831 (74,1 %) waren männlich. Die Anzahl der tatverdächtigen Erwachsenen erhöhte sich um 14 056 oder 4,1 %. Der Anteil der unter 21-Jährigen an allen ermittelten Tatverdächtigen betrug 28,7 % in den 2005 bis 2007 und hat sich im Berichtsjahr geringfügig auf 28,2 % verringert.

Die Bevölkerungszahl der Kinder ab 8 Jahren sank 2008 gegenüber 2007 um 1,9 %. Die Anzahl der tatverdächtigen Kinder ab 8 Jahren erhöhte sich um 3,6 %. Damit liegt die Tatverdächtigenbelastungszahl - TVBZ¹ - im Berichtsjahr mit 2 080 (+ 110 oder 5,6 %) über der des Jahres 2007 (1 970).

Dem Anstieg der Anzahl ermittelter tatverdächtiger Jugendlicher um 754 (+ 1,2 %) steht eine Bevölkerungsabnahme dieser Altersgruppe von 1,1 % gegenüber. Die TVBZ stieg dadurch von 7 456 im Jahr 2007 um 176 oder 2,4 % auf 7 632 im Jahr 2008.

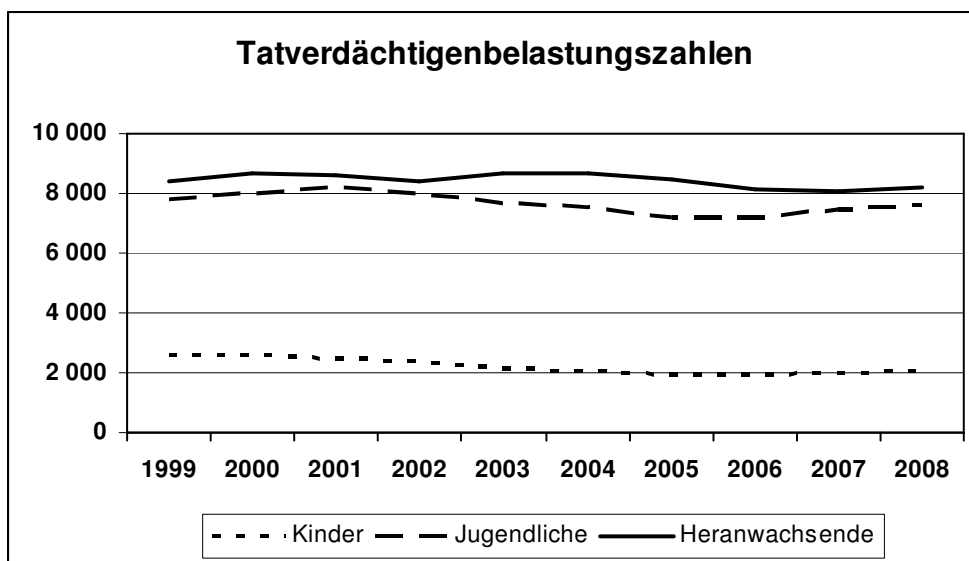
Bei den Heranwachsenden war ein Bevölkerungsanstieg von 1,0 % zu verzeichnen. Durch die Zunahme der Anzahl der Tatverdächtigen von 2,4 % stieg die TVBZ von 8 069 im Jahr 2007 auf 8 181 im Jahr 2008 (+ 112 oder 1,4 %).

Insgesamt stieg die TVBZ der 8- bis unter 21-Jährigen von 5 206 im Vorjahr um 157 oder 3,0 % auf 5 363 im Jahr 2008.

¹ TVBZ = Ermittelte Tatverdächtige auf 100 000 der entsprechenden Bevölkerung, wobei die Kinder unter 8 Jahren unberücksichtigt bleiben.

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

Altersgruppe	TVBZ		Zu-/Abnahme	
	2007	2008		%
Kinder				
- 8 bis unter 14 Jahren -	1 970	2 080	+	110 + 5,6
Jugendliche				
- 14 bis unter 18 Jahren -	7 456	7 632	+	176 + 2,4
Heranwachsende				
- 18 bis unter 21 Jahren -	8 069	8 181	+	112 + 1,4
8 bis unter 21 Jahren				
- insgesamt -	5 206	5 363	+	157 + 3,0
Erwachsene				
- ab 21 Jahren -	2 425	2 521	+	96 + 4,0



Die Betrachtung der langfristigen Entwicklung der TVBZ der unter 21-Jährigen zeigt den stetigen Rückgang der Kriminalitätsbelastung der Kinder und Jugendlichen bis zum Jahr 2006, gefolgt von einem leichten Anstieg.

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

Delikte mit einem hohen Anteil an unter 21-jährigen Tatverdächtigen

Straftat	2007 %	2008 %
Raub, räub. Erpressung	59,9	56,1
Gefährliche und schwere Körperver- letzung auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen	56,0	56,0
Diebstahl - insgesamt -	40,8	41,9
- in/aus Dienst-, Büro-, Werk- statt- und Lagerräumen	47,7	44,9
- in/aus Kiosken	57,1	62,9
- Wohnungseinbruchdiebstahl	41,6	39,7
- Taschendiebstahl	42,2	41,1
- von/aus/an Kfz	43,7	43,4
- von Mopeds und Krafträdern	82,5	83,2
- von Fahrrädern	62,6	59,6
Sachbeschädigung	51,3	52,1

Einem Rückgang der unter 21-jährigen Tatverdächtigen bei Raubdelikten stehen leichte Anstiege bei bestimmten Diebstahlsdelikten und Sachbeschädigungen gegenüber.

3.1.1 Unter 21-jährige Mehrfachtatverdächtige

Als Mehrfachtatverdächtige werden Tatverdächtige ab 8 Jahren bezeichnet, die in einem Jahr mit 5 oder mehr Straftaten statistisch erfasst werden.

Im Jahr 2008 wurden 139 061 Tatverdächtige im Alter von acht bis unter 21 Jahren ermittelt. Davon waren 8 089 oder 5,8 % Mehrfachtatverdächtige (2007: 6,4 %).

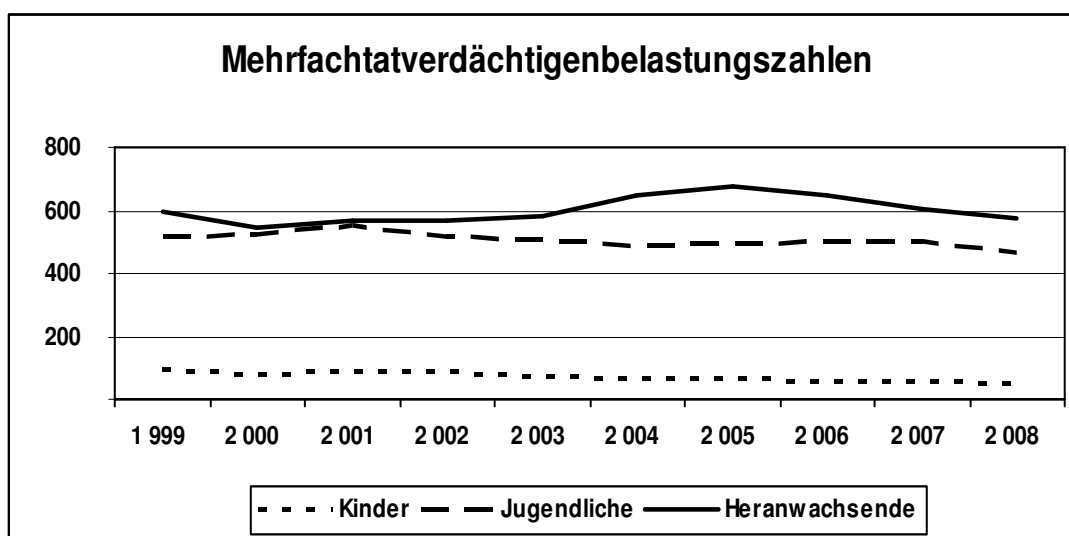
Die Anzahl der kindlichen Mehrfachtatverdächtigen hat sich von 1 192 im Jahr 1999 auf 550 im Berichtsjahr mehr als halbiert (- 51,3 %). Der Rückgang 2008 gegenüber dem Vorjahr betrug 102 Tatverdächtige oder 15,6 %. Bei den Jugendlichen sank die Anzahl von 4 245 im Jahr 2007 auf 3 883 im Berichtsjahr (- 362 oder 8,5 %), bei den Heranwachsenden von 3 819 auf 3 656 Tatverdächtige (- 163 oder 4,3 %).

Der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an allen ermittelten Tatverdächtigen in ihrer Altersgruppe betrug bei den Kindern 2,4 % (2007: 2,9 %), bei den Jugendlichen 6,1 % (2007: 6,8 %) und bei den Heranwachsenden 7,0 % (2007: 7,5 %).

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

Jahr	Anzahl der Mehrfachtatverdächtigen			
	Kinder (8 bis unter 14 Jahre)	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	Heranwach- sende (18 bis unter 21 Jahre)	8 bis unter 21 Jahre -insgesamt-
1999	1 129	3 886	3 333	8 348
2000	1 017	3 937	3 165	8 119
2001	1 084	4 199	3 357	8 640
2002	1 039	4 081	3 347	8 467
2003	932	4 114	3 427	8 473
2004	766	4 075	3 766	8 607
2005	727	4 182	4 038	8 947
2006	660	4 234	3 949	8 843
2007	652	4 245	3 819	8 716
2008	550	3 883	3 656	8 089

Die Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ) der Kinder war in den letzten zehn Jahren rückläufig. Bei den Jugendlichen und Heranwachsenden waren in diesem Zeitraum uneinheitliche Entwicklungen der MTVBZ zu verzeichnen.



3.1.2 Anzahl der von den unter 21-Jährigen begangenen Straftaten

Für das Berichtsjahr 2008 ist es erstmals möglich, die Anzahl der aufgeklärten Straftaten nach Altersgruppen der Tatverdächtigen auszuweisen. Im Jahr 2008 wurden 220 110 Straftaten von 140 069 unter 21-Jährigen begangen. Diese kommen demnach für 30,7 % aller aufgeklärten Straftaten als Tatverdächtige in Frage. Dieser Anteil liegt damit geringfügig (2,5 Prozentpunkte) über ihrem Tatverdächtigenanteil von 28,2 %.

Die folgende Tabelle gibt bei ausgewählten Delikten mit einem hohen Anteil von unter 21-jährigen Tatverdächtigen die Anzahl der von ihnen begangenen Straftaten an. Sofern die Anzahl der Fälle niedriger ist als die Anzahl der Tatverdächtigen, werden diese Straftaten häufiger durch zwei oder mehr Tatverdächtige begangen.

Straftat	TV unter 21 Jahren	Anzahl Fälle
Raub, räuberische Erpressung	5 018	5 003
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen	13 099	10 463
Diebstahl - insgesamt -	53 687	73 694
- in/aus Dienst-, Büro-, Werk- statt- und Lagerräumen	3 247	4 073
- in/aus Kiosken	530	499
- Wohnungseinbruchdiebstahl	2 004	2 668
- Taschendiebstahl	578	873
- von/aus/an Kfz	3 684	5 977
- von Mopeds und Krafträdern	2 897	4 089
- von Fahrrädern	4 667	5 735
Sachbeschädigung	20 407	23 912

3.1.3 Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss zur Zeit der Tat

Im Jahr 2008 waren von den insgesamt 63 208 Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss 17 793 unter 21-Jährige (28,1 %). Von diesen waren 16 409 (92,2 %) männlich, 1 384 (7,8 %) waren weiblich. Von den alkoholisierten unter 21-Jährigen waren 10 969 Heranwachsende (61,6 %), 6 707 Jugendliche (37,7 %) und 117 Kinder (0,7 %).

2007 betrug der Anteil der unter 21-Jährigen an den unter Alkoholeinfluss handelnden Tatverdächtigen insgesamt (55 950) mit 15 271 noch 27,3 %.

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

Die meisten der unter 21-jährigen alkoholisierten Tatverdächtigen traten mit Körperverletzungen (8 108), Sachbeschädigungen (4 662) und Diebstählen (3 097) in Erscheinung.

Bei der Gewaltkriminalität betrug der Anteil der unter 21-Jährigen an den alkoholisierten Tatverdächtigen 34,3 % (2007: 33,1 %), bei der Straßenkriminalität 47,8% (2007: 46,4 %).

3.1.4 Kriminalität im schulischen Bereich

Im Berichtsjahr wurde erstmals erfasst, an welchen speziellen Tatörtlichkeiten Straftaten begangen wurden.

Der schulische Bereich umfasst die Tatörtlichkeiten Schule (1. bis 13. Klasse), Fachhochschule/Hochschule und sonstige Bildungseinrichtung.

Von den 1 453 203 Straftaten der Gesamtkriminalität wurden 2,0 % (29 066) im schulischen Bereich verübt. Davon entfielen auf die Tatörtlichkeit Schule (1. bis 13. Klasse) 24 956 Fälle, auf die Fachhochschule/Hochschule 3 046 Fälle und auf sonstige Bildungseinrichtungen 1 064 Fälle.

Von den insgesamt 13 230 erfassten aufgeklärten Straftaten an Schulen (1. bis 13. Klasse) konnten 3 276 (oder 24,8%) Kindern zugeordnet werden. 7 530 Straftaten (56,9 %) haben Jugendliche und 1 071 Heranwachsende begangen (8,1 %). 1 353 Straftaten haben erwachsene Tatverdächtige begangen.

Von den insgesamt 52 374 Fällen der Gewaltkriminalität wurden 1 914 im schulischen Bereich verübt (3,7 %). Sie verteilen sich wie folgt: Mit der Tatörtlichkeit Schule (1. bis 13. Klasse) wurden 1 782 Fälle erfasst, mit Fachhochschule/Hochschule 111 Fälle und 21 Fälle mit sonstiger Bildungseinrichtung.

Ausgewählte Deliktsbereiche mit Tatörtlichkeit Schule (1. bis 13. Klasse):

Straftat	Fälle
Straftaten – insgesamt	24 956
Raub, räub. Erpressung	280
Körperverletzung – insgesamt	4 307
- gefährliche und schwere Körperverletzung	1 487
- vorsätzliche leichte Körperverletzung	2 755
Nötigung, Bedrohung	786
Diebstahl – insgesamt	11 799
Sachbeschädigung	2 350
Rauschgiftdelikte (BtMG)	518

3.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Am 31.12.2007 waren in Nordrhein-Westfalen 17 996 621 Einwohner registriert. Davon waren 1 908 193 Nichtdeutsche, das sind 10,6 % (31.12.2006: Bevölkerung = 18 028 745, davon 1 914 424 oder 10,6 % Nichtdeutsche). Die nichtdeutsche Bevölkerung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 6 231 oder 0,3 %, die deutsche Bevölkerung um 25 893 oder 0,2 %.

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 108 762 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert. Das sind 5 154 Tatverdächtige oder 5,0 % mehr als im Jahr 2007 (103 608 Tatverdächtige). Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen, ihre Anteile an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen betragen:

Jahr	Nichtdeutsche Tatverdächtige	Anteil an der Wohnbe- völkerung	Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen
1999	116 430	11,4 %	26,6 %
2000	120 314	11,4 %	26,5 %
2001	113 899	11,1 %	25,1 %
2002	114 714	11,0 %	24,8 %
2003	116 569	11,0 %	24,4 %
2004	115 778	10,9 %	23,8 %
2005	110 111	10,8 %	23,3 %
2006	105 070	10,7 %	22,4 %
2007	103 608	10,6 %	21,6 %
2008	108 762	10,6 %	21,9 %

Erstmals seit 2004 ist damit ein leichter Anstieg der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger zu verzeichnen.

Die Anzahl der deutschen Tatverdächtigen erhöhte sich von 375 749 im Jahr 2007 auf 387 410 im Jahr 2008 (+ 11 661 oder 3,1 %).

Zu berücksichtigen ist, dass Aussagen zur Staatsangehörigkeit von Tatverdächtigen nur bei den Delikten möglich sind, die auch aufgeklärt werden konnten (2008: 49,3 %). Bei etwa der Hälfte der bekannt gewordenen Fälle ist über die Tatverdächtigen nichts bekannt. Die im Zusammenhang mit den aufgeklärten Fällen bekannt gewordenen Tatverdächtigendaten sind auf die unaufgeklärten Fälle nicht ohne weiteres übertragbar oder in Relation zu setzen.

Zudem berücksichtigt der Datenvergleich Deutsche/Nichtdeutsche auch nicht die zum Teil sehr bedeutenden strukturellen Unterschiede nach Alter, Lebensumstän-

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

den und sozialer Lage. So betrug im Jahr 2008 der Anteil der besonders kriminalitätsaktiven Altersgruppe der 8- bis unter 21-Jährigen bei den Nichtdeutschen 17,2 % und bei den Deutschen 14,1 %.

Bei folgenden Delikten ist der Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen besonders hoch (in Klammern 2007):

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	davon Nicht-deutsche	Prozentanteil
Mord und Totschlag	466	172	36,9 (32,8)
Vergewaltigung und bes. schwere Fälle der sexuelle Nötigung	1 370	456	33,3 (31,7)
Zuhälterei	61	27	44,3 (43,0)
Raubdelikte	8 945	2 805	31,4 (32,6)
Gefährliche und schwere Körperverletzung	41 442	10 639	25,7 (25,5)
Freiheitsberaubung	1 375	432	31,4 (30,3)
Wohnungseinbruchdiebstahl	5 043	1 259	25,0 (24,8)
Taschendiebstahl	1 408	866	61,5 (61,0)
Diebstahl von Kraftwagen	2 280	650	28,5 (27,8)
Diebstahl aus Kraftfahrzeugen	4 408	1 196	27,1 (29,3)
Betrügerisches Erlangen von Kfz	459	150	32,7 (42,2)
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbruch	1 329	572	43,0 (39,8)
Erpressung	1 220	423	34,7 (33,7)
Glücksspiel	391	206	52,7 (44,8)
Rauschgiftdelikte	49 370	10 008	20,3 (20,5)
Gewaltdelikte	50 405	13 485	26,8 (26,7)

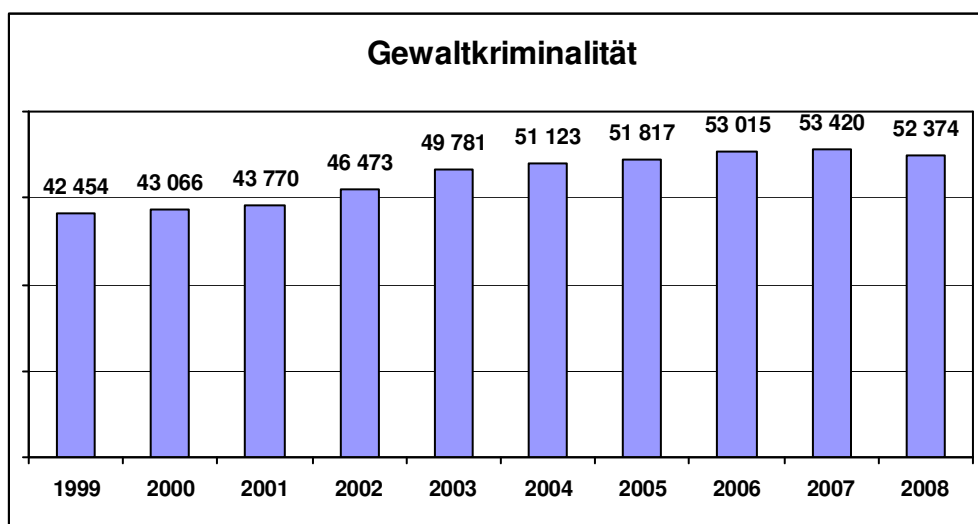
Die Anzahl der insgesamt von den nichtdeutschen Tatverdächtigen begangenen Straftaten wird zurzeit nicht in den statistischen Standardtabellen abgebildet.

4 Entwicklung einzelner Deliktsbereiche

4.1 Gewaltkriminalität und andere Rohheitsdelikte

Im Jahr 2008 wurden 52 374 Gewaltdelikte² bekannt. Das bedeutet gegenüber dem Jahr 2007 (53 420 Fälle) eine Abnahme um 1 046 Fälle oder 2,0 %. Da die Gesamtkriminalität um 2,8 % sank, hat sich der Anteil der Gewaltdelikte an allen Straftaten von 3,57 % im Jahr 2007 auf 3,60 % im Berichtsjahr erhöht.

Die Gewaltkriminalität hat sich in den letzten zehn Jahren wie folgt entwickelt:



Damit hat sich der ständig steigende Trend erstmals nicht fortgesetzt. Die Gewaltkriminalität stieg in den letzten zehn Jahren um 23,4 %.

Von den im Jahr 2008 bekannt gewordenen 52 374 Gewaltdelikten konnten 38 037 oder 72,6 % aufgeklärt werden (2007: 38 726 aufgeklärte Fälle oder 72,5 %).

² Die Gewaltkriminalität umfasst folgende Delikte: Mord, Totschlag, Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Raub und räuberische Erpressung, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Geiselnahme, erpresserischer Menschenraub und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

Delikt	bekannt gewordene Fälle		Zu- bzw. Abnahme %		Aufklärungsquote 2008 %
	2007	2008			
Mord	145	139	-	4,1	95,7
Totschlag	239	242	+	1,3	97,1
Mord und Totschlag - zusammen -	384	381	-	0,8	96,6
Vergewaltigung und bes. schwere Fälle der sexuellen Nötigung	1 644	1 645	+	0,06	78,3
Raub, räuberische Erpressung	14 432	14 157	-	1,9	49,2
Körperverletzung mit Todesfolge	12	21	+	75,0	95,2
gefährliche und schwere Körperverletzung	36 936	36 151	-	2,1	81,3
Erpresserischer Menschenraub	4	10	+	150,0	80,0
Geiselnahme	8	9	+	12,5	88,9
Angriff auf den Luftverkehr	-	-			
Gewaltkriminalität - insgesamt -	53 420	52 374	-	2,0	72,6

Die zur Gewaltkriminalität zählenden Delikte entwickelten sich wie folgt:

Die Anzahl der Morddelikte sank von 145 Fällen im Jahr 2007 auf 139 im Berichtsjahr um 6 Fälle oder 4,1 %. Dabei handelte es sich um 65 vollendete Morde (46,8 %); in den übrigen 74 Fällen (53,2 %) blieb es beim Versuch (2007: 67 vollendete [46,2 %] und 78 [53,8 %] versuchte Morddelikte).

Mit insgesamt 242 Totschlagsdelikten wurden 3 oder 1,3 % mehr Fälle bekannt als 2007 (239 Fälle). Im Berichtsjahr wurden 51 vollendete (21,1 %) und 191 (78,9 %) versuchte Totschlagsdelikte registriert. 2007 waren es 78 (32,6 %) vollendete und 161 (67,4 %) versuchte Fälle.

Im Jahr 2008 wurden der Polizei 1 645 Vergewaltigungen und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigungen bekannt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr (1 644 Fälle) eine Zunahme um einen Fall.

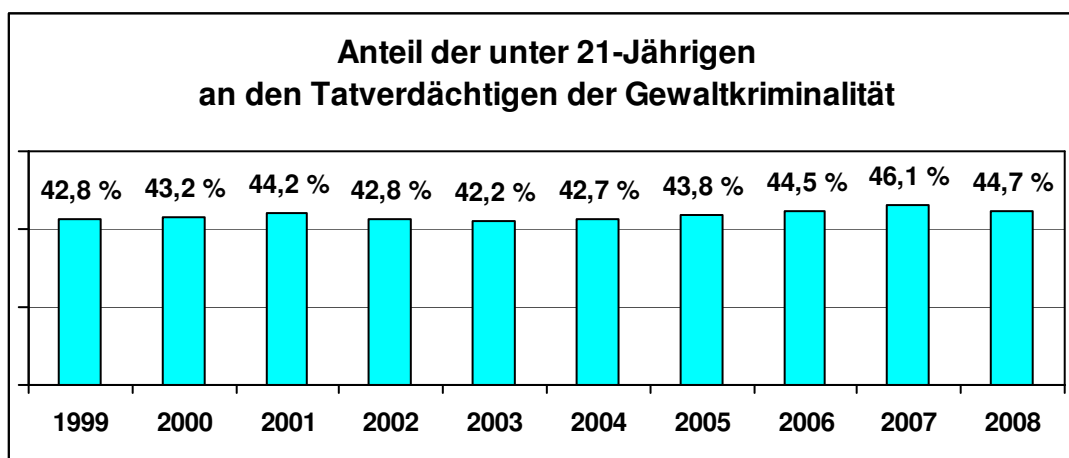
Die Anzahl der erfassten Raubdelikte hat gegenüber dem Vorjahr geringfügig abgenommen. Mit 14 157 Fällen wurden 275 oder 1,9 % weniger Fälle registriert als im Jahr 2007 (14 432 Fälle). Damit hat sich der rückläufige Trend 2008 fortgesetzt.

Im Berichtsjahr wurden 36 151 gefährliche und schwere Körperverletzungen registriert, das sind 785 Fälle oder 2,1 % weniger als im Jahr 2007 (36 936 Fälle). Der Anteil der gefährlichen und schweren Körperverletzungen an der Gewaltkriminalität betrug 69,0 % (2007: 69,1 %).

Im Jahr 2008 wurden 9 Geiselnahmen erfasst (2007: 8 Fälle). Außerdem wurden 10 Fälle von erpresserischem Menschenraub bekannt (2007 = 16 Fälle).

Wie schon im Jahr 2007 wurde auch im Berichtsjahr kein Fall von Angriff auf den Luftverkehr bekannt.

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 50 405 **Tatverdächtige** ermittelt, die eine Gewalttat begangen hatten, davon waren 22 552 **unter 21 Jahre**. Der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen betrug somit 44,7 %. Das ist der bisher zweithöchste Anteil in den letzten zehn Jahren nach 2007 (46,1 %).



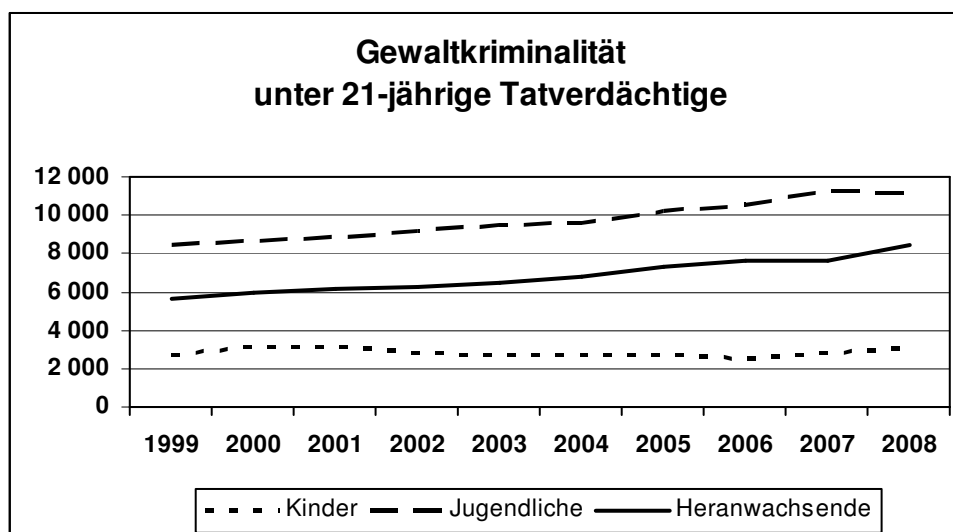
Auf die einzelnen Altersgruppen bezogen ergibt sich folgendes Bild:

Die Anzahl der **gewalttätigen Kinder** stieg von 1999 auf 2000 von 2 739 auf 3 161 um 422 Tatverdächtige oder 15,4 %. Bis zum Jahr 2006 (2 514 Tatverdächtige) waren rückläufige TV-Zahlen zu verzeichnen. Seit 2007 sind Steigerungsraten von 13,9 % (2 864 TV) und 5,3 % (2008: 3 016 TV) zu verzeichnen.

Die Anzahl **jugendlicher Tatverdächtiger** bei Gewaltdelikten stieg kontinuierlich von 8 406 im Jahr 1999 bis auf 11 300 im Jahr 2007 (+ 3 112 Tatverdächtige oder 38,0 %). Im Berichtsjahr sank die Anzahl geringfügig um 183 oder 1,6 % auf 11 117 Tatverdächtige.

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

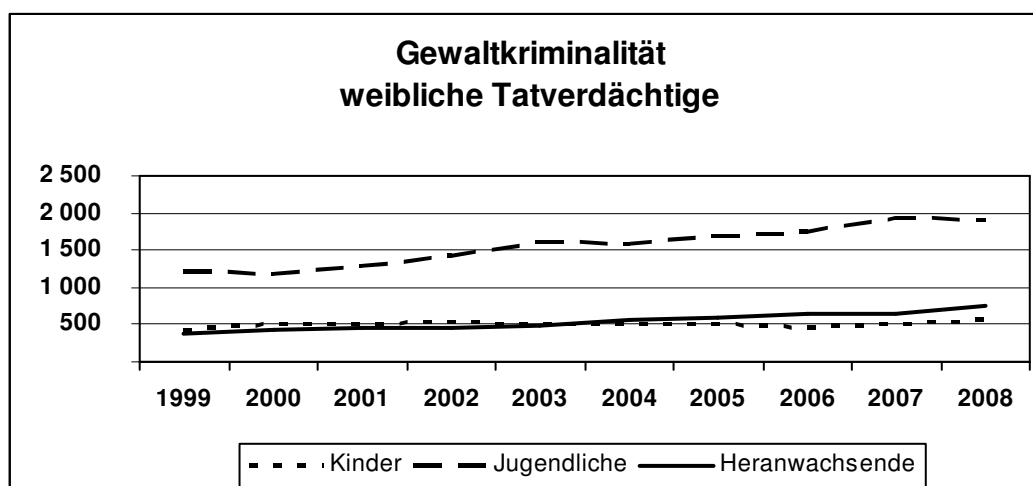
Bei den Heranwachsenden mussten in den letzten zehn Jahren mit Ausnahme des Jahres 2007 durchgängig steigende Tatverdächtigenzahlen registriert werden. Die Anzahl erhöhte sich von 5 665 im Jahr 1999 bis auf 8 419 im Jahr 2008 (+ 2 754 Tatverdächtige oder 48,6 %). Im Berichtsjahr stieg die Anzahl der **Heranwachsenden**, die mit Gewalttaten auffielen, gegenüber 2007 von 7 597 um 822 oder 10,8 % auf 8 419.



Im Jahr 2008 wurde gegen 6 679 **weibliche Tatverdächtige** wegen eines Gewaltdelikts ermittelt. Das sind 479 Tatverdächtige oder 7,7 % mehr als im Vorjahr (6 200).

Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen, denen ein Gewaltdelikt zur Last gelegt wurde, erhöhte sich von 12,1 % im Jahr 1999 auf 14,4 %. In den einzelnen Altersgruppen ergeben sich jedoch unterschiedliche Werte. Bei den Kindern lag der Anteil in den Jahren 1999 bis 2001 bei ca. 16 % und stieg in den Folgejahren auf ca. 19 % (2008: 19,1 %). Bei den Jugendlichen stieg der Anteil von 14,4 % auf 17,2 %, bei den Heranwachsenden von 6,7 % auf 8,9 %.

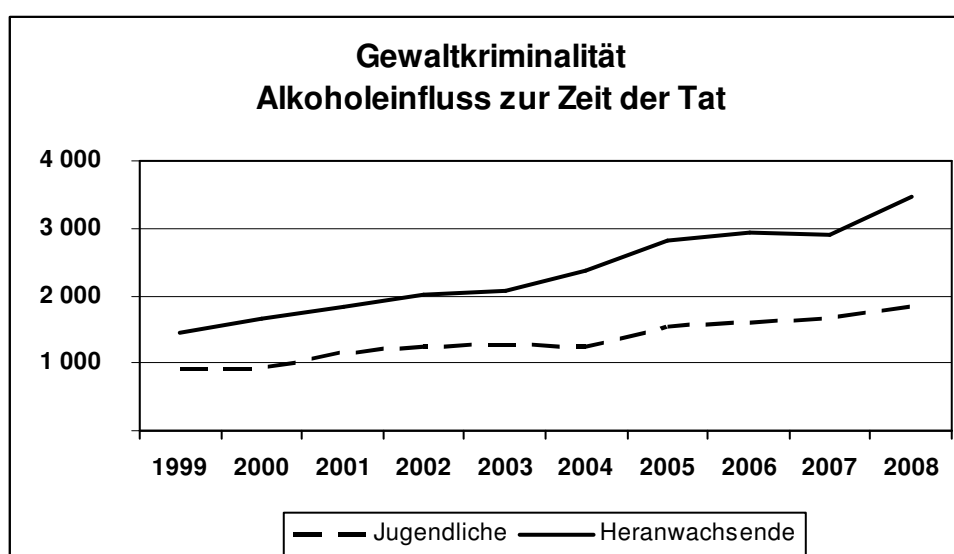
Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008



Von den insgesamt ermittelten 19 536 tatverdächtigen Jugendlichen und Heranwachsenden, die im Jahr 2008 einer Gewalttat verdächtigt wurden, standen 5 284 oder 27,2 % zur Zeit der Tat **unter Alkoholeinfluss**. Gegenüber dem Vorjahr mit 4 571 alkoholisierten jugendlichen und heranwachsenden Tatverdächtigen bedeutet das eine Zunahme von 713 oder 15,6 %.

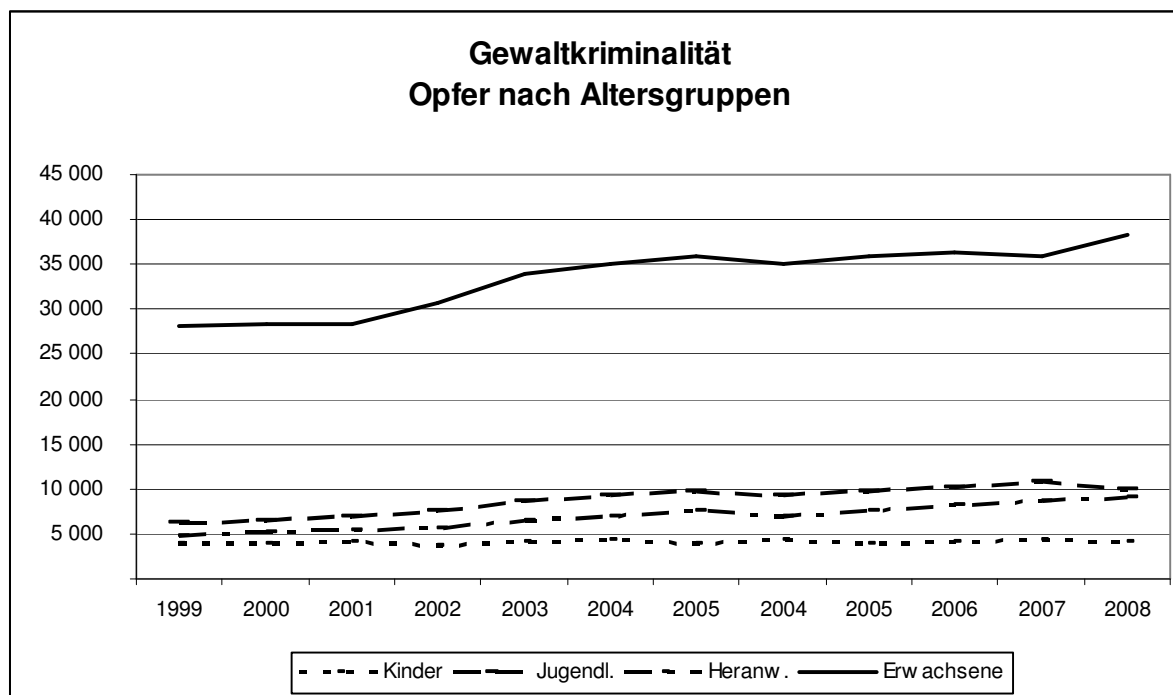
Im Zehnjahreszeitraum erhöhte sich Anzahl alkoholisierter Jugendlicher von 904 im Jahr 1999 auf 1 833 im Jahr 2008 um 929 Tatverdächtige oder 102,8 %, bei den Heranwachsenden stieg die Anzahl von 1 443 auf 3 451 um 2 008 Tatverdächtige oder 139,2 %.

Wegen der geringen Anzahl (2008: 10 Tatverdächtige), wurde in der folgenden Tabelle auf die Darstellung der Kinder verzichtet.



Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

Im Jahr 2008 wurden 61 337 Personen **Opfer** einer Gewalttat, das ist gegenüber dem Vorjahr (59 770 Opfer) eine Steigerung um 1 567 oder 2,6 %. 68,4 % der Opfer waren männlich und 31,6 % weiblich (2007: 70,5 % männlich; 29,5 % weiblich). Insgesamt wurden 4 161 Kinder (6,8 %), 9 958 Jugendliche (16,2 %), 8 997 Heranwachsende (14,6 %) und 38 221 Erwachsene (62,3 %) Opfer einer Gewalttat.

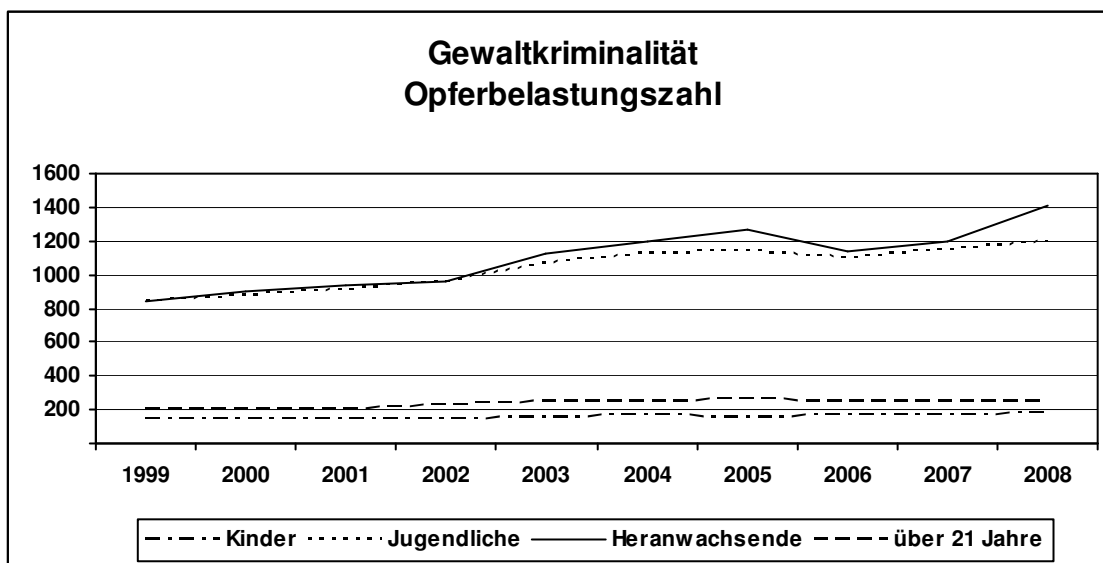


Die Zunahme der Opferanzahl seit 1999 betrug bei den Kindern 7,2 %, bei den Jugendlichen 56,1 %, bei den Heranwachsenden 89,2 % und bei den Erwachsenen 35,8 %.

Im Gegensatz zu den rückläufigen Fallzahlen der Gewaltkriminalität nahm die Anzahl der Opfer und Tatverdächtigen zu. Dieser Trend zeigte sich bereits in den letzten Jahren besonders deutlich bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen. Die Analyse einzelner Fälle erbrachte Anhaltspunkte dafür, dass zunehmend Täter- und Opfergruppen aufeinander treffen. So wurden 2008 alleine ca. 1 400 Körperverletzungen mit jeweils vier bis acht Opfern angezeigt.

Die **Opferbelastungszahl** (Opfer errechnet auf 100 000 der entsprechenden Bevölkerung) betrug bei den Gewaltdelikten 340. Gegenüber dem Jahr 1999 (240) ist das eine Zunahme um 41,7 %. Auf die einzelnen Altersgruppen verteilt ergibt sich folgendes Bild:

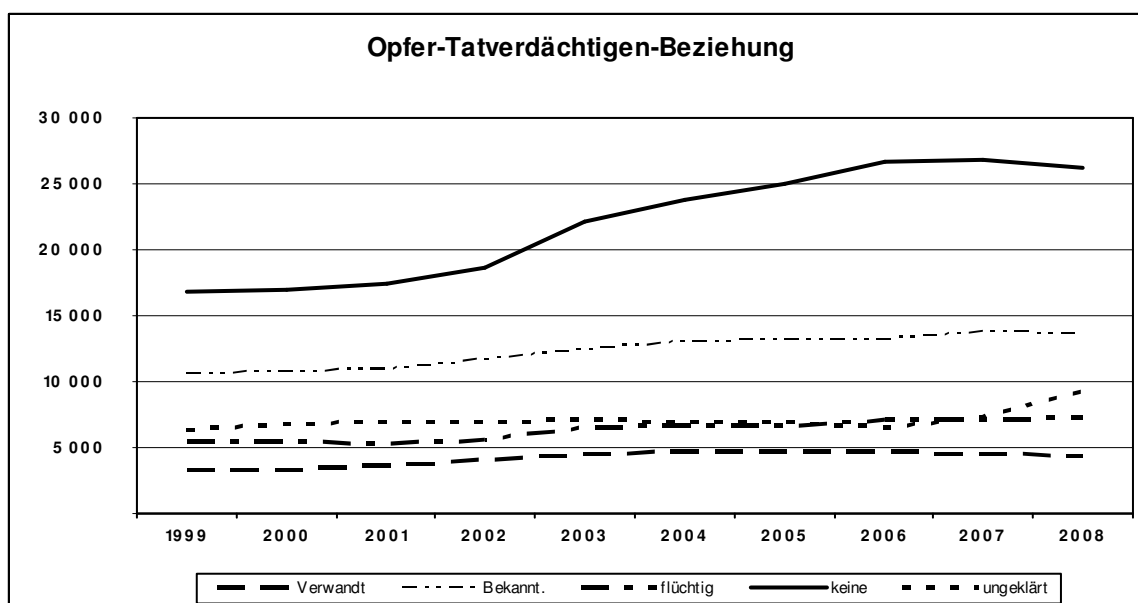
Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008



Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

In 57,9 % (2007: 44,8 %) der Fälle bestand bei den Gewaltdelikten zwischen Opfer und Tatverdächtigem keine Vorbeziehung. Eine Verwandtschaft oder Bekanntschaft bestand in 29,3 % (Verwandtschaft: 12,4 %; Bekanntschaft 16,8 %).

Die Veränderungen im Jahr 2008 gegenüber den Vorjahren bei den Beziehungen „Verwandtschaft“ und „Bekanntschaft“ sind auf eine Erfassungsänderung zurückzuführen. Vor Einführung weiterer Erfassungsmerkmale zur „Verwandtschaft“ wurden bisher Straftaten durch ehemalige (Ehe-)Partner und Lebensgefährten unter „Bekanntschaft“ erfasst. Die folgende Grafik lässt die Erfassungsänderung außer acht, um Vergleiche mit den Vorjahren zu ermöglichen.



Auffallend ist der starke Anstieg seit 2002 bei den Fällen, in denen keine Vorbeziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem bestand.

Erstmals liegen weitere Opfer- und Tatverdächtigenmerkmale vor. Insbesondere die nachfolgenden Daten über die räumlich-soziale Nähe, Alter der Tatverdächtigen und deren Opfer, Opfer-Risikogruppen und Staatsangehörigkeiten der Opfer und Tatverdächtigen, sind bei den Gewaltdelikten von Interesse.

Räumlich-soziale Nähe zwischen Opfer und Tatverdächtigen

- 4 292 Opfer wohnten mit dem Tatverdächtigen im gemeinsamen Haushalt
- 2 124 Opfer waren Nachbarn der Tatverdächtigen
- 303 Opfer hatten ein Erziehungs- oder Betreuungsverhältnis zum Tatverdächtigen – ohne gemeinsamen Haushalt –

Alter der Tatverdächtigen und deren Opfer

- 2 835 wurden Opfer von tatverdächtigen Kindern
darunter:
1 754 Kinder
- 11 097 wurden Opfer von tatverdächtigen Jugendlichen
darunter:
1 415 Kinder
5 049 Jugendliche
- 9 744 wurden Opfer von tatverdächtigen Heranwachsenden
darunter:
142 Kinder
2 016 Jugendliche
2 866 Heranwachsende

Gewaltdelikte durch unter 21-jährige Tatverdächtige richten sich überwiegend gegen Gleichaltrige oder Jüngere.

Risiko-Opfergruppen³

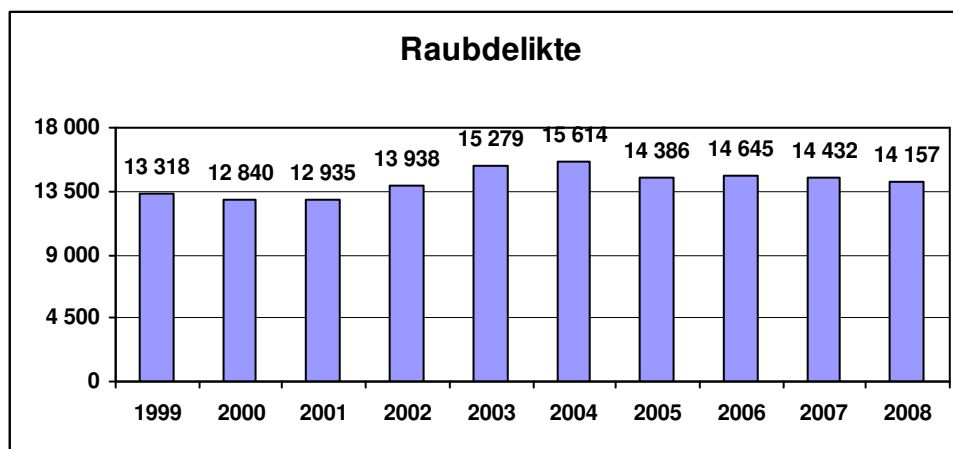
- 1 906 Opfer standen unter Alkoholeinfluss
- 466 Opfer gehörten einem privaten Bewachungsgewerbe an
- 357 Opfer waren Polizeiangehörige
- 67 Opfer waren Lehrkräfte
- 67 Opfer waren Obdachlose
- 5 Opfer waren Anhalter/Anhalterinnen

Staatsangehörigkeit der Opfer und Tatverdächtigen

- In 25 896 Fällen hatten die Opfer und die Tatverdächtigen die deutsche Staatsangehörigkeit.
- In 8 428 Fällen waren die Opfer Deutsche und die Tatverdächtigen Nichtdeutsche.
- In 3 618 Fällen waren die Opfer Nichtdeutsche und die Tatverdächtigen Deutsche.
- In 2 454 Fällen hatten die nichtdeutschen Opfer und Tatverdächtigen die gleiche Staatsangehörigkeit.
- In 1 952 Fällen hatten die nichtdeutschen Opfer und Tatverdächtigen nicht die gleiche Staatsangehörigkeit.

4.1.1 Raubdelikte

Der rückläufige Trend der erfassten Raubdelikte setzte sich im Jahr 2008 fort. Mit 14 157 Fällen wurden 275 Fälle oder 1,9 % weniger erfasst als im Vorjahr (14 432 Fälle).



³ Bei den Risiko-Opfergruppen wird die für die PKS fachlich relevante spezifische Rolle des Opfers im Fall abgebildet.

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

Aufgeklärt werden konnten 6 962 Fälle, das entspricht einer Aufklärungsquote von 49,2 % (2007: 6 930 aufgeklärte Fälle oder 48,0 %). Das bedeutet die höchste Aufklärungsquote seit dem Jahr 2001 mit 49,9 %.

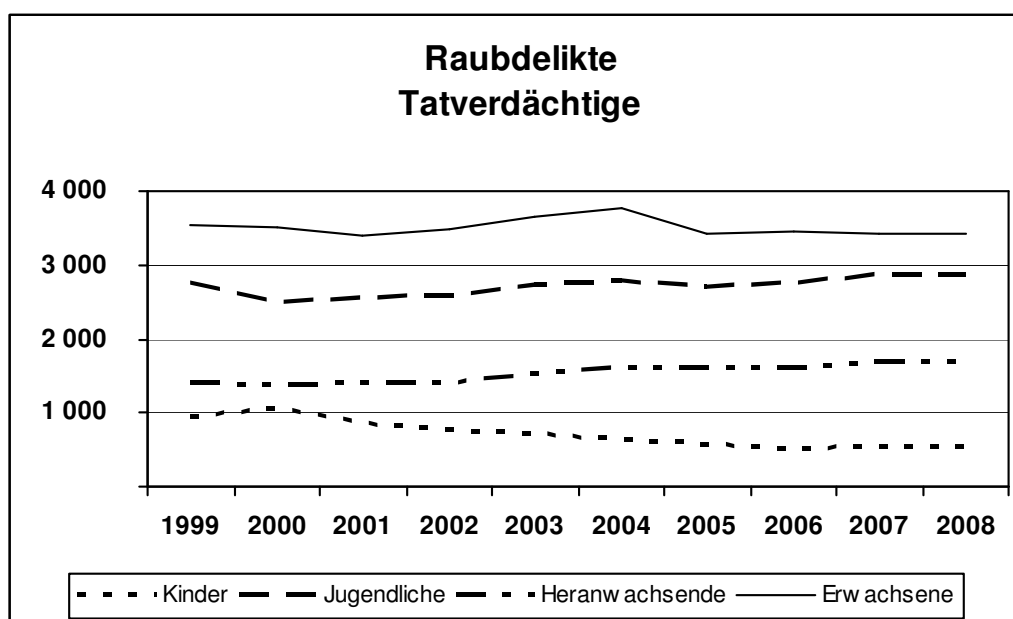
Im Jahr 2008 erbeuteten die Täter Bargeld und Wertsachen im Wert von 14,0 Mio. € (2007: 11,8 Mio. €).

Insgesamt wurden 8 945 Tatverdächtige ermittelt, das sind 384 oder 4,5 % mehr als im Vorjahr (8 561 Tatverdächtige).

Der Anteil der männlichen Tatverdächtigen betrug 90,9 % (2007: 91,1 %), der der weiblichen 9,1 % (2007: 8,9 %).

5 018 Tatverdächtige waren unter 21 Jahren, das sind 56,1 % (2007: 59,9 %). Ermittelt wurde gegen 475 Kinder (5,3 %), 2 734 Jugendliche (30,6 %) und 1 809 Heranwachsende (43,9 %). Ein langjähriger Vergleich zeigt, dass die Anzahl der tatverdächtigen Kinder kontinuierlich gesunken ist (seit 2000 um 55,2 %), die der Jugendlichen mit geringen Schwankungen zwischen ca. 2 500 und 2 800 liegt und die der Heranwachsenden seit 1999 (1 412 Tatverdächtige) ständig gestiegen ist.

18,5 % (2007: 16,1 %) der ermittelten Tatverdächtigen standen zur Tatzeit unter Alkoholeinfluss.

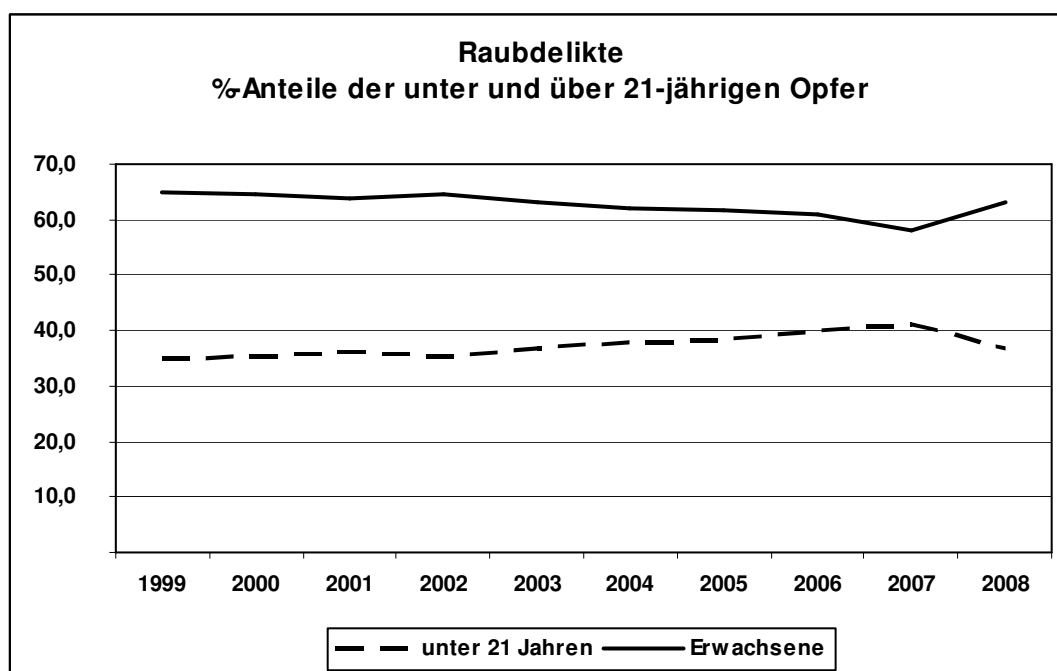


Im Jahr 2008 wurden 15 841 Personen Opfer eines Raubes, davon 10 643 Männer (67,2 %) und 5 198 Frauen (32,8 %). Im Vorjahr wurden 15 762 Personen Opfer eines Raubes.

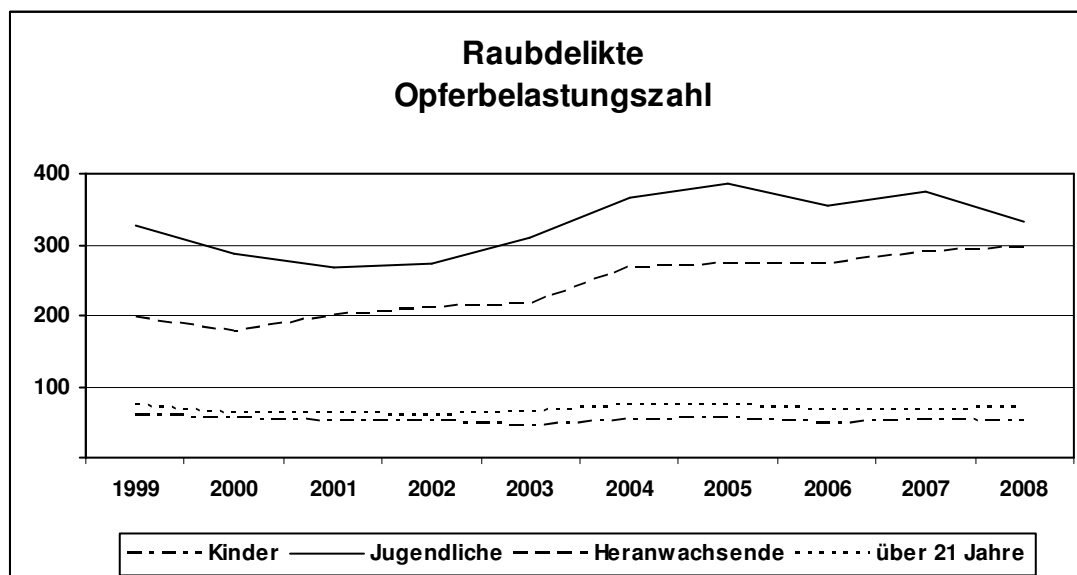
Der Opferanteil der unter 21-Jährigen betrug im Berichtsjahr 36,8 % (2007: 41,4 %). Wie die Grafik zeigt, hat sich der langjährige Trend der Opferanteile der unter bzw.

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

ab 21-Jährigen nicht fortgesetzt. Erstmals nahm der Opferanteil der unter 21-Jährigen ab.



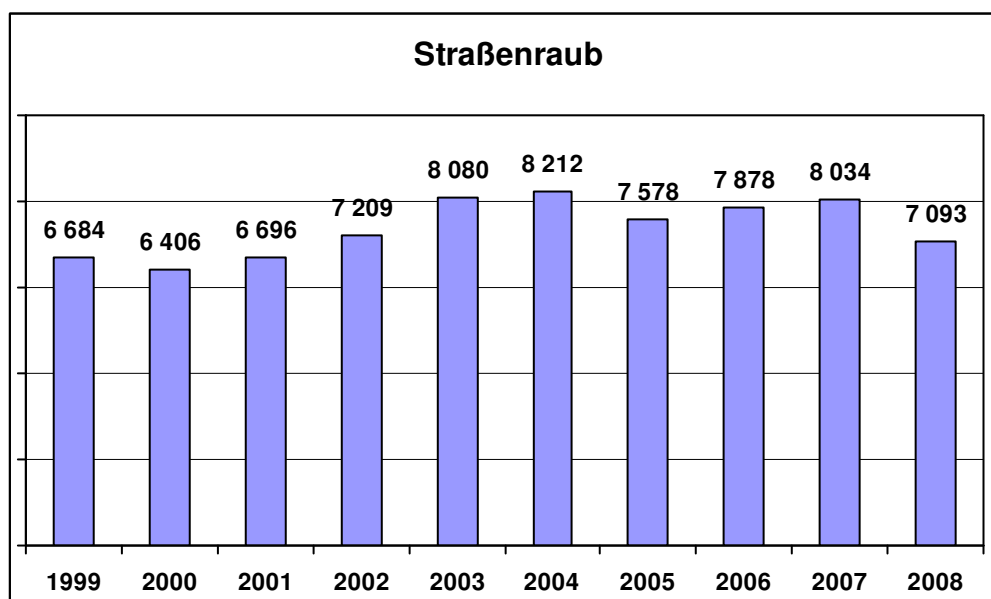
Für das Jahr 2008 betrug die Opferbelastungszahl für Raubdelikte 88 (2007: 87). Das größte Risiko, Opfer eines Raubes zu werden, bestand für Jugendliche mit einer Opferbelastungszahl von 331 (2007: 357).



In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle bestand zwischen Opfer und Tatverdächtigen keine Vorbeziehung bzw. konnte eine solche nicht festgestellt werden (2008: 80,6 %; 2007: 65,1 %).

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

Bei der Hälfte der Fälle (50,1 %) handelte es sich um sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen (fortfolgend als „Straßenraub“ bezeichnet).

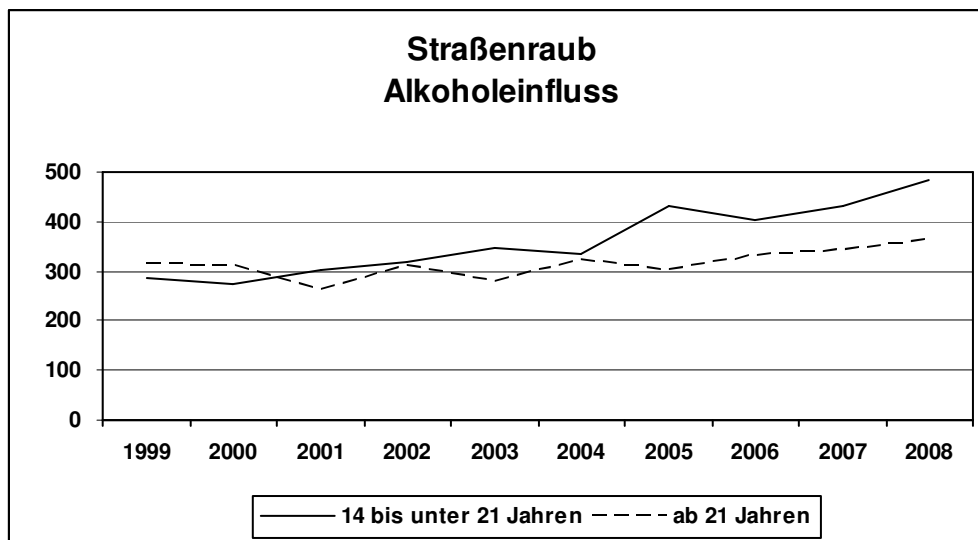


Insgesamt wurden 4 412 Tatverdächtige ermittelt, denen ein Straßenraub zur Last gelegt wurde. 3 190 Tatverdächtige oder 72,3 % waren unter 21 Jahren. Auffallend ist der rückläufige Trend bei den Kindern seit 2000. Deren Anzahl verringerte sich von 806 im Jahr 2000 auf 316 im Jahr 2008 um 490 Tatverdächtige oder 60,8 %. Bei den Jugendlichen war erstmals wieder ein größerer Rückgang zu verzeichnen (- 258 Tatverdächtige oder 12,4 %). Die Anzahl der Heranwachsenden stieg weiterhin an und hat sich seit 1999 um 332 oder 45,9 % erhöht.

	Insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21 insgesamt	ab 21 Jahre
1999	4 396	707	1 832	723	3 262	1 134
2000	4 368	806	1 730	702	3 238	1 130
2001	4 313	671	1 819	744	3 234	1 079
2002	4 555	599	1 918	816	3 333	1 222
2003	4 664	520	1 993	830	3 343	1 321
2004	4 539	468	1 930	884	3 282	1 257
2005	4 423	393	1 934	945	3 272	1 151
2006	4 428	384	1 937	937	3 258	1 170
2007	4 667	392	2 077	976	3 445	1 222
2008	4 412	316	1 819	1 055	3 190	1 222

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

Von den 4 412 ermittelten Tatverdächtigen standen zur Zeit der Tat 846 oder 19,2 % unter Alkoholeinfluss (2007: 773 oder 16,6 %). Wie die Grafik zeigt, ist die Anzahl der 14 bis unter 21-Jährigen seit 2004 von 333 auf 483 angestiegen (+ 150 Tatverdächtige oder 45,1 %).



Im Jahr 2008 wurden 7 887 Opfer eines Straßenraubes (6 517 männliche und 1 370 weibliche Opfer) registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 8 831 Opfern ist das ein Rückgang um 10,7 %.

Der Anteil der unter 21-jährigen Opfer hat sich von 50,3 % im Jahr 1999 auf 53,0 % im Berichtsjahr erhöht. Analog sank der Anteil der über 21-Jährigen von 49,3 % auf 47,0 %. Der Anteil von Kindern an den Opfern hat sich von 16,5 % im Jahr 1999 auf 10,9 % verringert, während er sich bei den Jugendlichen von 25,0 % auf 26,9 % und bei den Heranwachsenden von 8,9 % auf 15,2 % erhöhte.

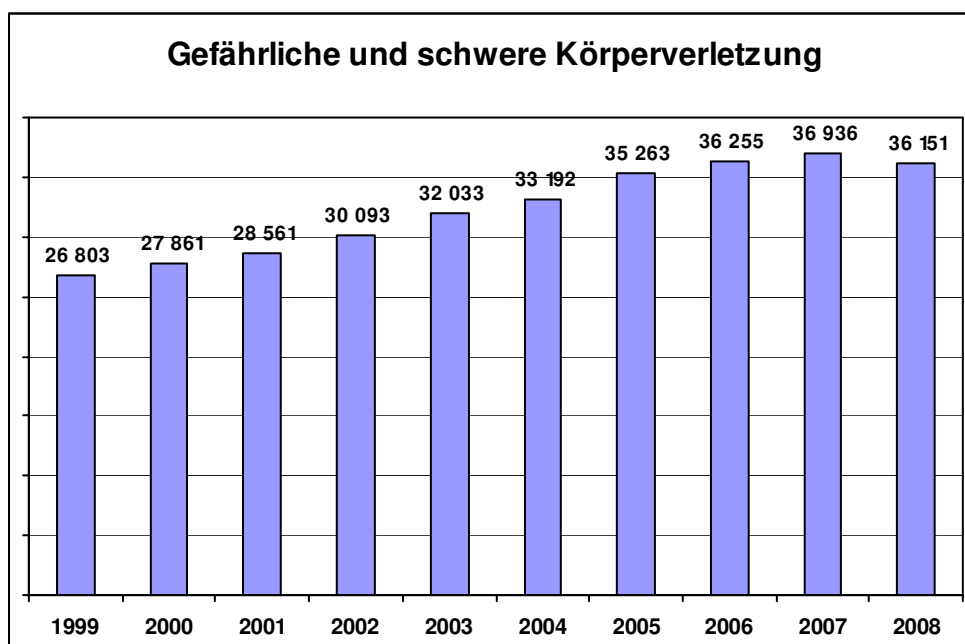
Wie schon bei den Raubdelikten – insgesamt – bestand bei den meisten Fällen (81,7 %) zwischen den Opfern und Tatverdächtigen keine Vorbeziehung bzw. konnte keine festgestellt werden.

Erstmals liegen für die aufgeklärten Fälle Angaben darüber vor, in wie vielen Fällen Opfer und Tatverdächtige der gleichen Altersgruppe angehörten.

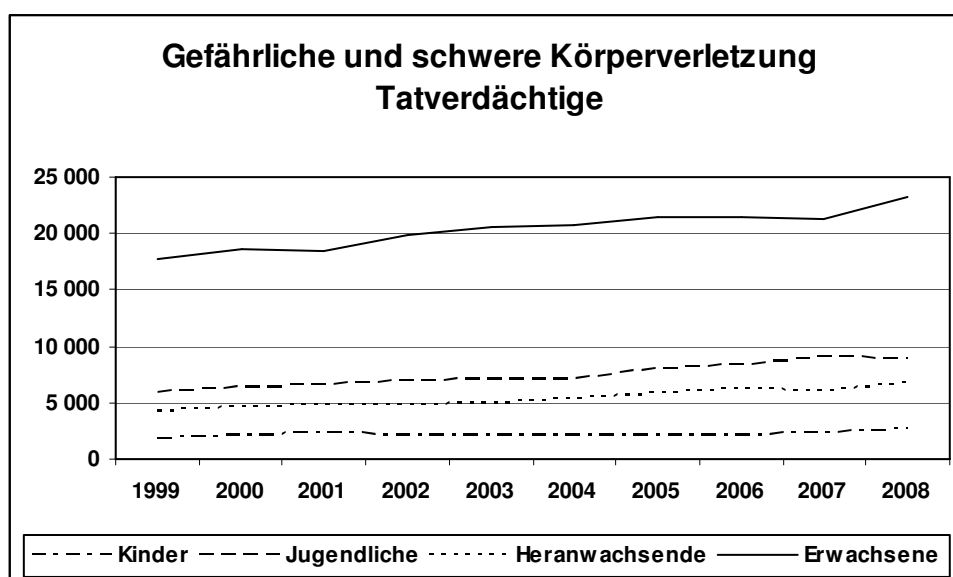
So begingen 316 Kinder einen Straßenraub zum Nachteil von 344 Opfern, wovon 223 oder 64,8 % selbst Kinder waren. Bei den Jugendlichen betrug dieser Anteil 51,9 % (einschl. Kinder 72,1 %) und bei den Heranwachsenden 26,9 % (einschl. Kinder und Jugendliche 66,2 %).

4.1.2 Gefährliche und schwere Körperverletzung

Die Fälle von gefährlichen und schweren Körperverletzungen weisen seit 1995 jährliche Zuwachsraten auf. Erstmals wurde dieser Trend im Berichtsjahr mit einem geringem Rückgang gegenüber dem Vorjahr durchbrochen (- 785 Fälle oder 2,1 %).



Im Jahr 2008 wurden 41 442 **Tatverdächtige** ermittelt, das sind 2 782 oder 7,2 % mehr als im Vorjahr (38 660 Tatverdächtige). Das bedeutet, dass sich die durchschnittliche Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen pro aufgeklärtem Fall von 1,3 auf 1,4 erhöht hat.



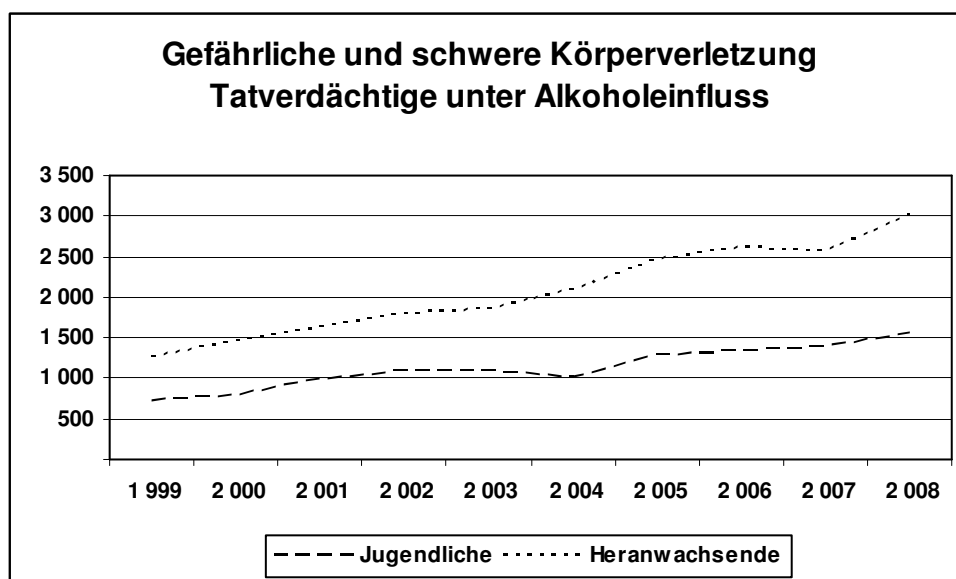
Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

Der Anteil der männlichen Tatverdächtigen verringerte sich von 85,9 % auf 85,7 %, der der weiblichen erhöhte sich von 14,1 % auf 14,3 %.

Im Jahr 2007 wurden 2 389 Kinder, 8 965 Jugendliche und 6 113 Heranwachsende als Tatverdächtige ermittelt. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Anzahl der tatverdächtigen Kinder von 1 855 im Jahr 1999 um 39,3 % auf 2 584 im Jahr 2008 erhöht. Die Anzahl der Jugendlichen stieg von 5 897 um 51,0 % auf 8 907 und die der Heranwachsenden von 4 288 um 58,7 % auf 6 807 Tatverdächtige an. Die geringste Zunahme war bei den Erwachsenen mit 30,1 % zu verzeichnen (1999: 17 783; 2008: 23 144 Tatverdächtige).

Von den 41 442 ermittelten Tatverdächtigen standen 13 497 oder 32,6 % zur Zeit der Tat unter **Alkoholeinfluss** (2007: 12 076 oder 31,2 %). Im Jahr 1999 betrug dieser Anteil noch 25,9 %.

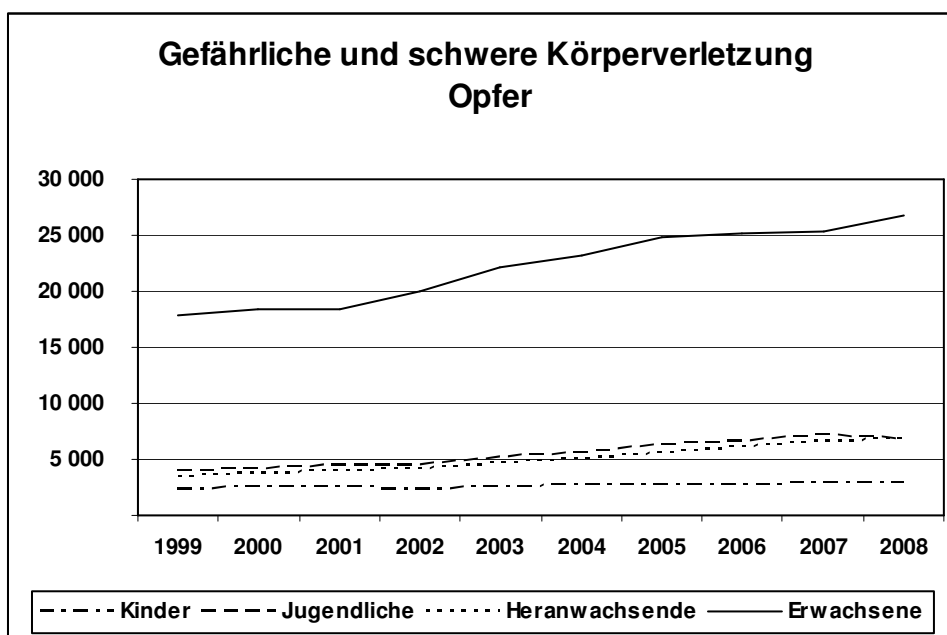
Insbesondere die Anzahl der alkoholisierten 14 bis unter 21-Jährigen hat sich erheblich erhöht. Bei den Jugendlichen stieg die Anzahl von 709 im Jahr 1999 auf 1 560 im Jahr 2008 (+ 120,0 %) und bei den Heranwachsenden von 1 260 auf 3 013 (+ 139,1 %). Bei den Erwachsenen erhöhte sich die Anzahl von 5 892 auf 8 917 (+ 51,3 %). Im Jahr 2007 wurden



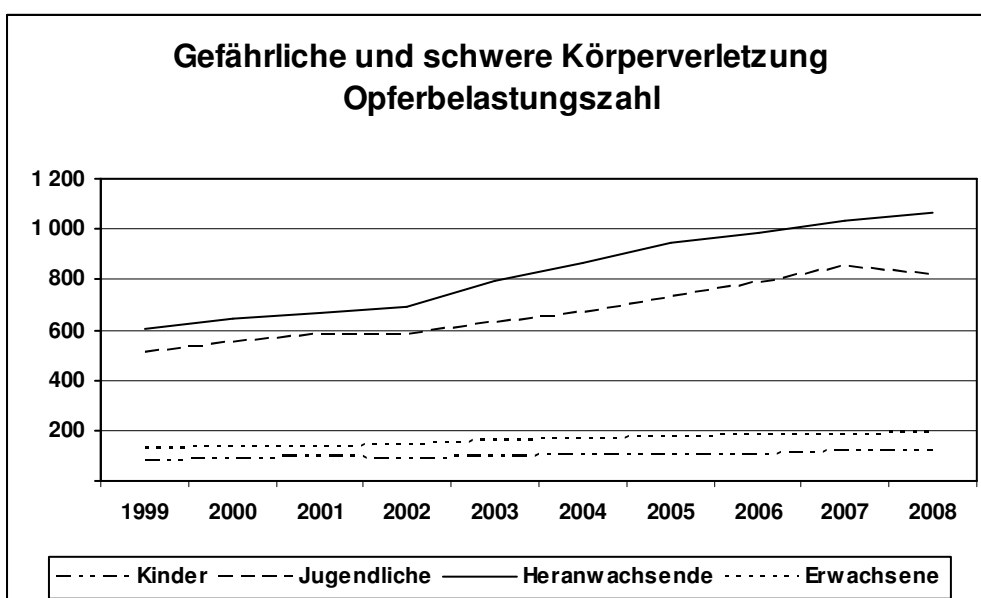
2008 wurden insgesamt 43 333 Personen **Opfer** einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung (2007: 41 895).

In den letzten zehn Jahren hat sich die Anzahl der Opfer um 15 964 oder 58,3 % erhöht (1999: 27 369). Bei den Kindern stieg in diesem Zeitraum die Anzahl von 2 269 auf 2 886 (+ 27,2 %), bei den Jugendlichen von 3 849 auf 6 829 (+ 77,4 %), bei den Heranwachsenden von 3 411 auf 6 789 (+ 99,0 %) und bei den Erwachsenen von 17 840 auf 26 829 Opfer (+ 50,4 %).

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008



Das Risiko, Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung zu werden, hat sich in den letzten Jahren wesentlich erhöht. Entfielen 1999 auf 100 000 Einwohner 152 Opfer (**Opferbelastungszahl**), waren es im Berichtsjahr 241 Opfer. Insbesondere für die Jugendlichen (1999: 510; 2008: 821) und Heranwachsenden (1999: 607; 2008: 1 062) stieg das Risiko erheblich. Allerdings verringerte sich die Opferbelastungszahl im vergangenen Jahr bei Jugendlichen und Kindern.

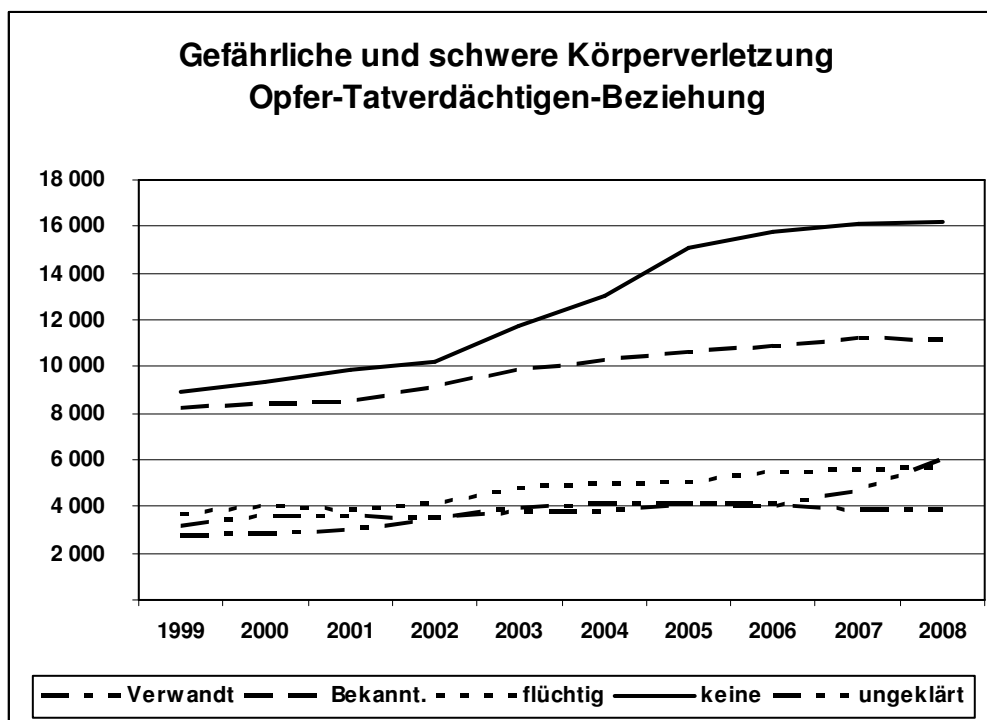


Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

Bezüglich der **Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung** ist festzustellen, dass in über der Hälfte der Fälle (51,2 %) zwischen Opfer und Tatverdächtigen keine Vorbeziehung bestand (22 178 Fälle). 34,7 % waren miteinander verwandt oder bekannt (15 025 Fälle).

Die Veränderungen im Jahr 2008 gegenüber den Vorjahren bei den Beziehungen „Verwandschaft“ und „Bekanntschaft“ sind auf eine Erfassungsänderung zurückzuführen. Vor der Einführung differenzierter Erfassungsmerkmale zur „Verwandschaft“ wurden früher Lebensgemeinschaften, ehemalige (Ehe-)Partner und Lebensgefährten unter „Bekanntschaft“ erfasst. Um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren zu ermöglichen, blieb die Erfassungsänderung in der folgenden Grafik unberücksichtigt.

Dieser spezielleren Erfassung verwandtschaftlicher Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung ist zu entnehmen, dass Opfer und Tatverdächtige(r) in 1 863 Fällen Eheleute waren und es sich in 1 504 Fällen um Lebensgefährten handelte. Diese Fälle sind somit eindeutig der „Häuslichen Gewalt“ zuzurechnen.



Aufgrund der neuen zusätzlichen Erfassungsmerkmale zur räumlich-sozialen Nähe bzw. zur speziellen Opferrolle können für 2008 noch diese Aussagen getroffen werden:

Räumlich-soziale Nähe zwischen Opfer und Tatverdächtigen

- 3 812 Opfer wohnten mit dem Tatverdächtigen im gemeinsamen Haushalt
- 1 877 Opfer waren Nachbarn der Tatverdächtigen
- 254 Opfer hatten ein Erziehungs- oder Betreuungsverhältnis – ohne gemeinsamen Haushalt -

Alter der Tatverdächtigen und deren Opfer

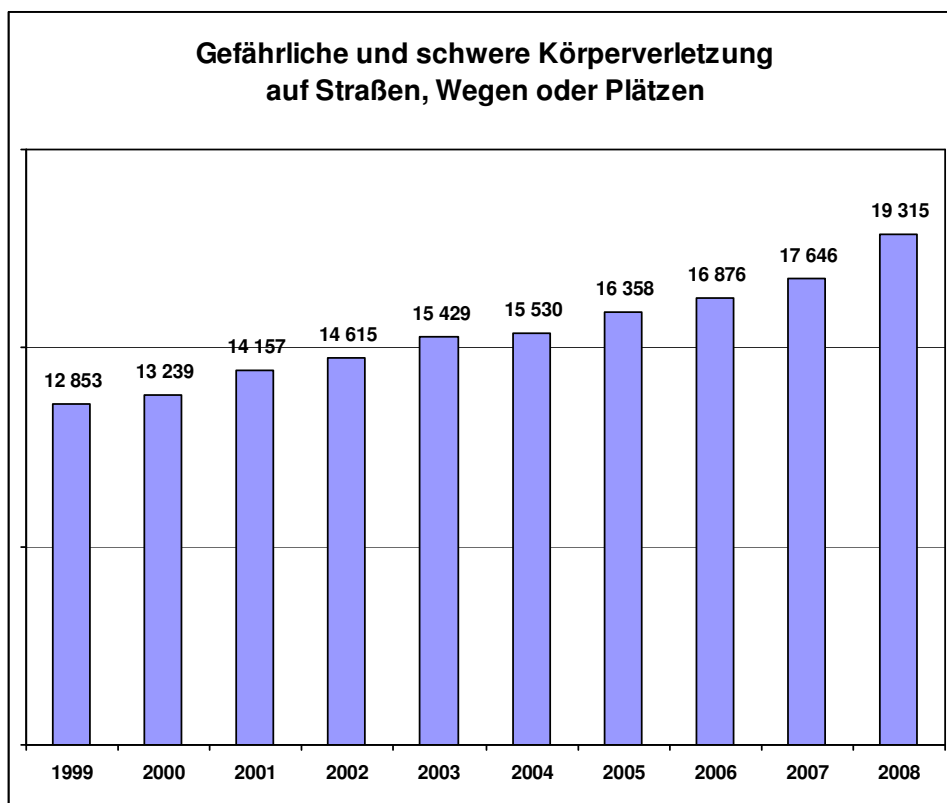
- 2 266 wurden Opfer von tatverdächtigen Kindern
 - darunter:
 - 1 392 Kinder
- 8 092 wurden Opfer von tatverdächtigen Jugendlichen
 - darunter:
 - 90 Kinder
 - 3 751 Jugendliche
- 7 549 wurden Opfer von tatverdächtigen Heranwachsenden
 - darunter:
 - 75 Kinder
 - 1 444 Jugendliche
 - 2 353 Heranwachsende

In 1 034 Fällen handelte es sich bei den Opfern um Schüler und in 327 Fällen um Angehörige der Polizei.

In 1 029 Fällen stand das Opfer unter Alkoholeinfluss.

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

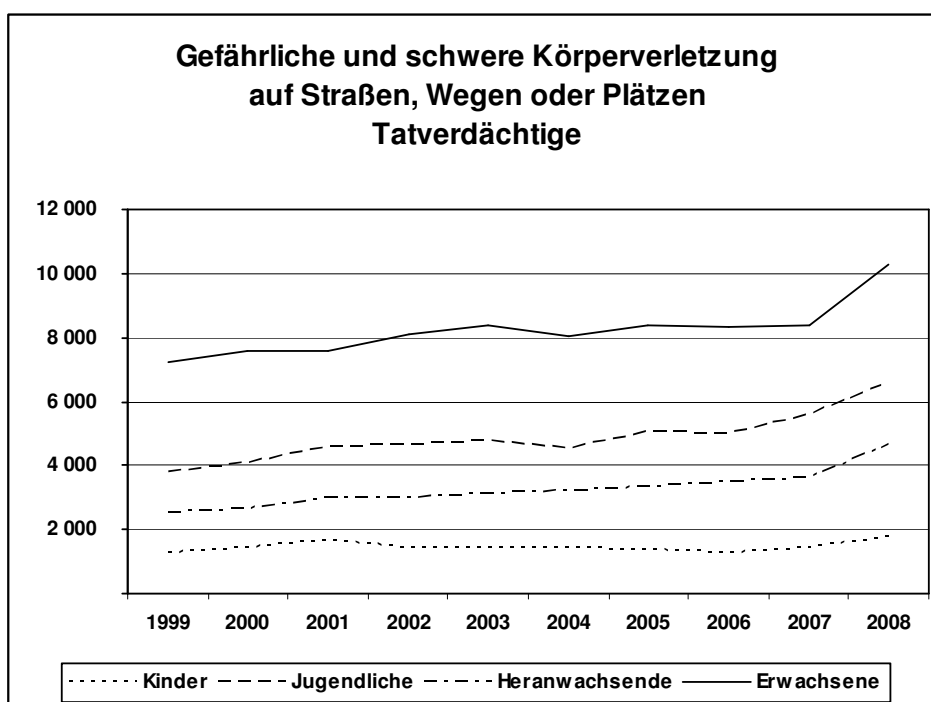
53,4 % der gefährlichen und schweren Körperverletzungen wurden im öffentlichen Raum **auf Straßen, Wegen oder Plätzen** begangen. Im Jahr 2008 wurden 19 315 Fälle erfasst. Gegenüber dem Vorjahr (17 646 Fälle) bedeutet dies eine Zunahme um 1 669 Fälle oder 9,5 %. Da jedoch die Anzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen insgesamt leicht rückläufig war, ist diese Steigerungsrate überwiegend auf die im Jahr 2008 differenziertere Erfassung des sechsstelligen Straftatenschlüssels zurückzuführen.



Im Jahr 2008 wurden in diesem Deliktsbereich 23 377 Tatverdächtige ermittelt (2007: 19 067). Davon waren 1 803 Kinder (7,7 %), 6 621 Jugendliche (28,3 %), 4 675 Heranwachsende (20,0 %) und 10 278 Erwachsene ab 21 Jahren (44,0 %).

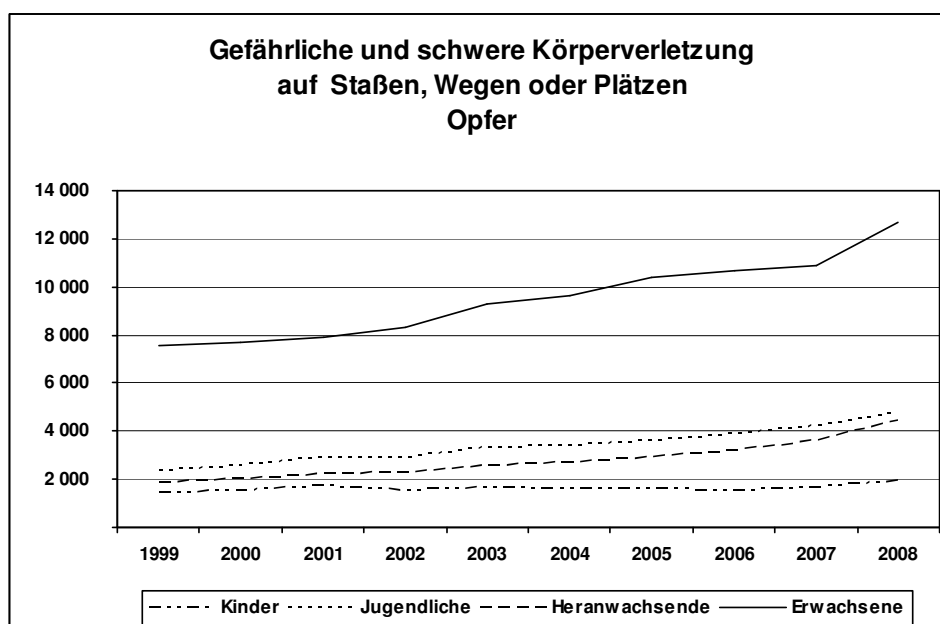
Da sich dieser auffällige Anstieg der Tatverdächtigenzahl weder bei den Fällen noch bei den Tatverdächtigendaten der Körperverletzungen insgesamt entsprechend abbildet, dürfte dieser Effekt im Wesentlichen auf die präzisere statistische Erfassung von Einzelmerkmalen mittels des sechsstelligen Deliktsschlüssels (hier speziell der Tatörtlichkeit „Straßen, Wege, Plätze“) zurückzuführen sein.

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008



7 554 oder 32,3 % der Tatverdächtigen standen zur Zeit der Tat unter **Alkoholeinfluss** (2007: 5 799 oder 30,4 %), darunter waren 1 230 Jugendliche (16,3 %) und 2 110 Heranwachsende (27,9 %). Bei den Jugendlichen betrug der Anteil der unter Alkoholeinfluss stehenden 18,6 %, bei den Heranwachsenden 45,1 %.

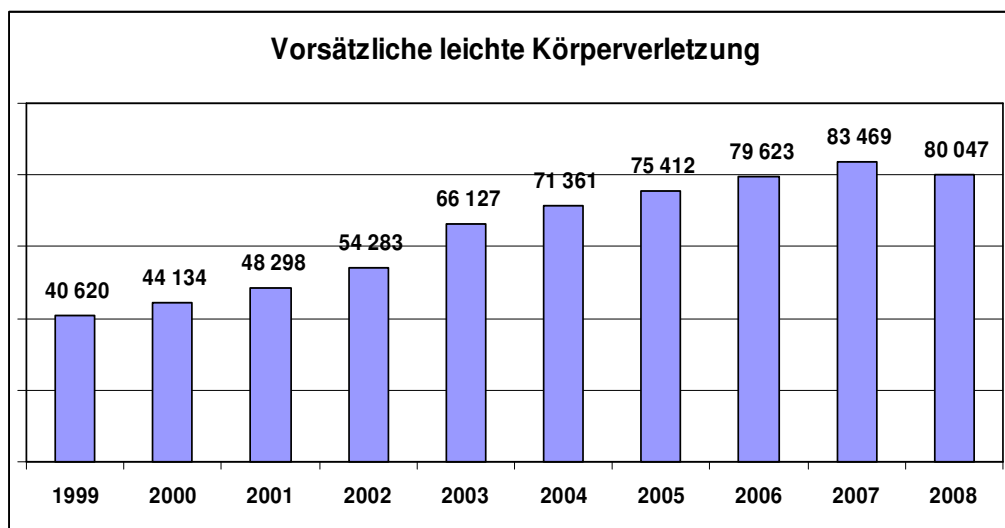
Von den 23 805 **Opfern** waren 19 209 männlich (80,7 %) und 4 596 weiblich (19,3 %). Dabei handelte es sich um 1 913 Kinder (8,0 %), 4 781 Jugendliche (20,1 %), 4 417 Heranwachsende (18,6 %) und 12 694 Erwachsene (53,3 %).



Der Anstieg der Opferzahlen in allen Altersgruppen steht sinkenden bzw. stagnierenden Gesamtopferzahlen bei Körperverletzungsdelikten gegenüber und dürfte wie bei den Tatverdächtigendaten auch auf die präzisere Abbildung des sechsstelligen Straftatenschlüssels (Tatörtlichkeit „auf Straßen, Wegen oder Plätzen“) zurückzuführen sein.

4.1.3 Vorsätzliche leichte Körperverletzung

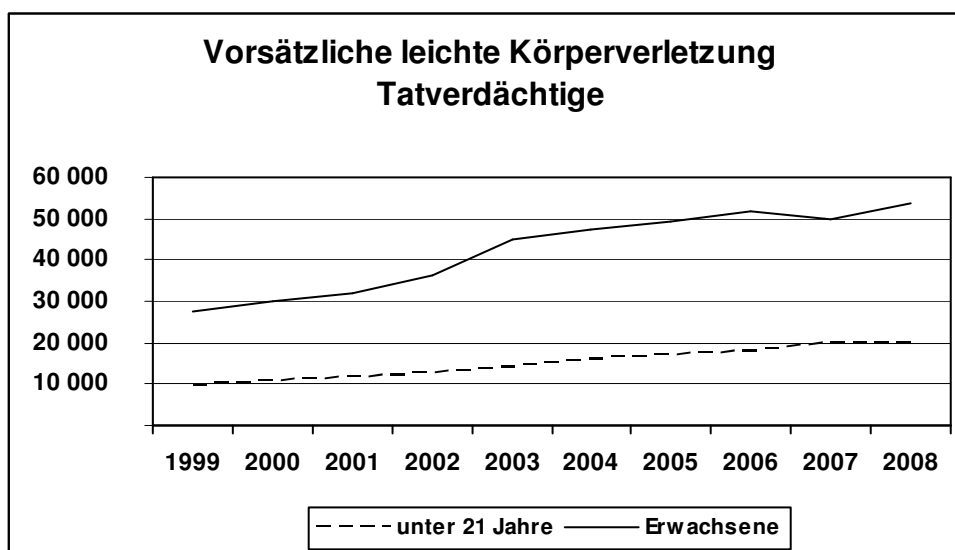
Die Anzahl vorsätzlicher leichter Körperverletzungen hat in den zurückliegenden Jahren stark zugenommen. Im Jahr 2008 ist erstmals ein leichter Rückgang der erfassten Fälle zu verzeichnen. Mit 80 047 Fällen wurden 3 422 Fälle weniger bekannt als im Vorjahr (- 4,1 %).



Bei den insgesamt ermittelten 73 320 **Tatverdächtigen** (2007: 72 577) in diesem Bereich handelte es sich um 2 792 Kinder (3,8 %), 9 186 Jugendliche (12,5 %), 7 658 Heranwachsende (10,4 %) und 53 684 Erwachsene (73,2 %). Die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen hat sich 2008 (19 636) gegenüber 2007 (19 815) geringfügig um 0,3 % verringert, die der Erwachsenen (2007: 50 041; 2008: 53 684) um 7,3 % erhöht.

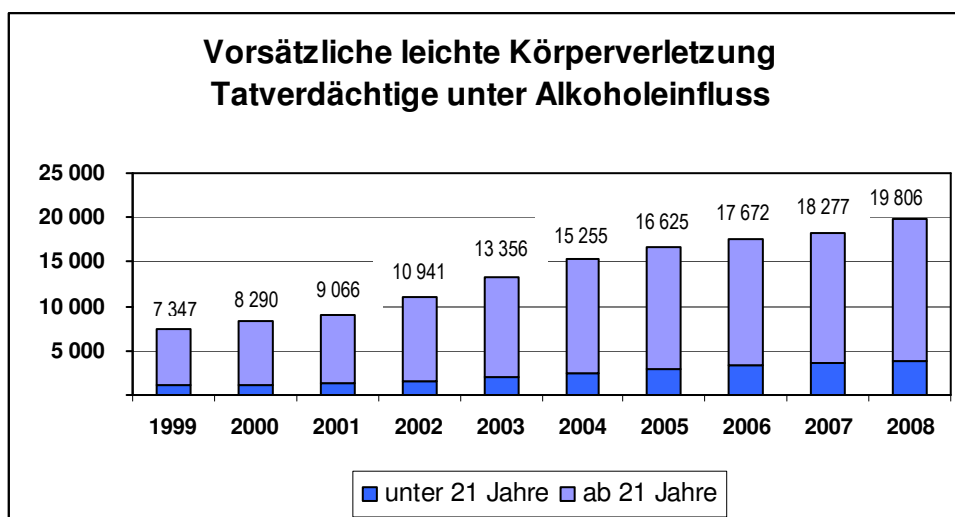
Die Anzahl der tatverdächtigen Kinder hat sich seit 1999 um 952 oder 51,7 %; die der Jugendlichen um 4 500 oder 96,0 %, die der Heranwachsenden um 4 480 oder 148,8 % und die der Erwachsenen um 25 999 oder 93,9 % erhöht.

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008



Von den 73 320 Tatverdächtigen standen zur Zeit der Tat 19 806 unter **Alkoholeinfluss**, das sind 27,0 %. Im Vorjahr waren es 18 277 Tatverdächtige (25,2 %).

Von den ermittelten 9 186 Jugendlichen standen 1 172 (12,8 %), von den 7 658 Heranwachsenden 2 717 (35,5 %) und von den 53 684 Erwachsenen 15 903 (29,6 %) zur Zeit der Tat unter Alkoholeinfluss.

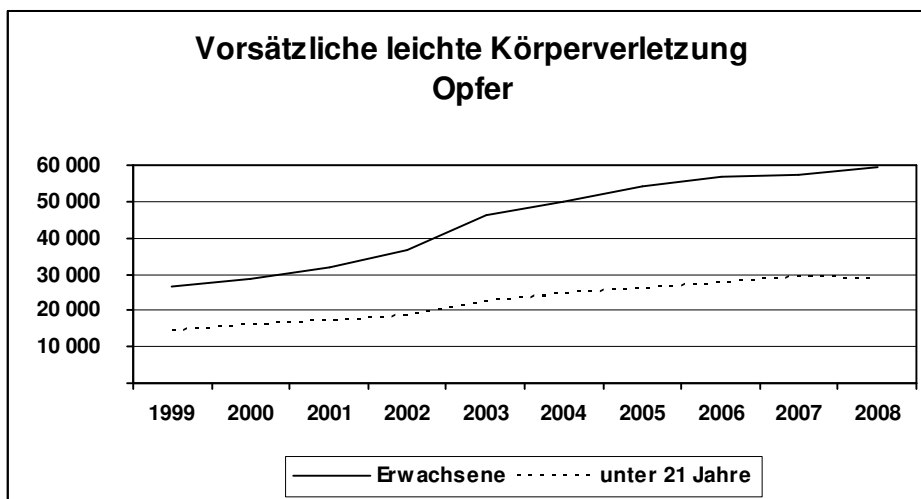


Insgesamt wurden 88 508 Personen **Opfer** einer vorsätzlichen leichten Körperverletzung. Die Anzahl der Opfer unter 21 Jahren verringerte sich 2008 gegenüber 2007 um 493 oder 1,7 %, die Anzahl der erwachsenen Opfer stieg um 2 063 oder 3,6 %.

Bei den Erwachsenen stieg von 1999 bis 2002 die Opferzahl von 26 565 auf 36 378 (+ 36,9 %) und danach bis auf 59 574 im Jahr 2008 (Zunahme gegenüber 1999:

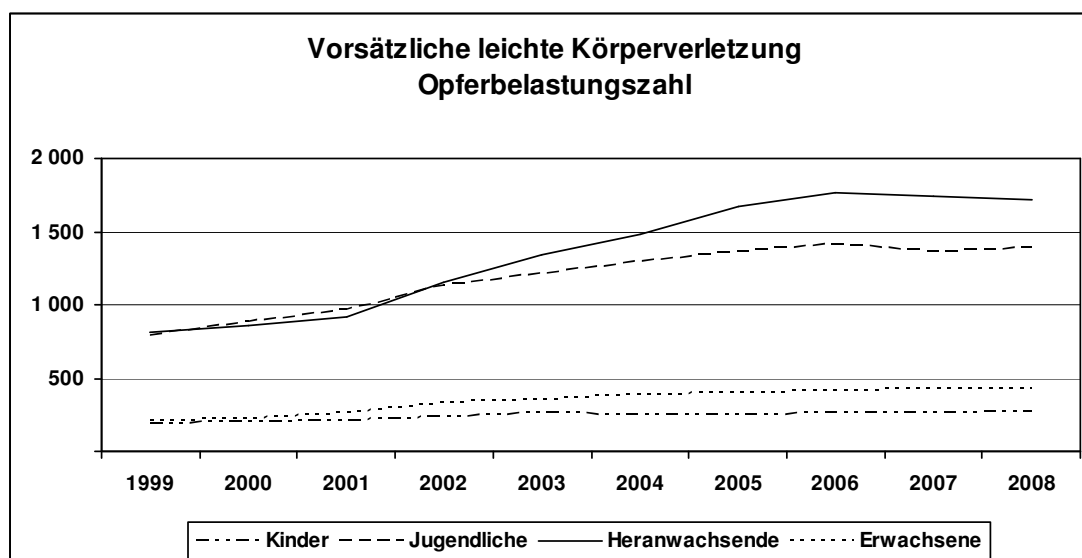
Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

+ 124,3 %). Im Zehnjahresvergleich stieg die Anzahl der kindlichen Opfer von 4 907 im Jahr 1999 auf 6 434 (+ 31,1 %), bei den Jugendlichen von 5 499 auf 11 507 (+ 109,3 %) und bei den Heranwachsenden von 3 992 auf 10 993 (+ 175,4 %).



Mit den steigenden Fallzahlen bis 2007 hat sich auch die **Opferbelastungszahl** erhöht. Insgesamt stieg diese von 228 im Jahr 1999 auf 492 im Jahr 2008 (+ 115,8 %). Besonders hoch ist die Belastung der Heranwachsenden (1999: 814; 2008: 1 720; Steigerung + 118,3 %) und Jugendlichen (1999: 788; 2008: 1 384 Steigerung + 75,6 %).

Im Vergleich zum Vorjahr stagnieren die Opferbelastungszahlen für das Jahr 2008. Bei den Kindern erhöhte sich diese von 262 auf 268 (+ 6) und bei den Jugendlichen von 1 369 auf 1 384 (+ 15). Bei den Heranwachsenden ist die Opferbelastungszahl von 1 737 auf 1 720 gesunken (- 17) bei den Erwachsenen mit 422 gleichbleibend.



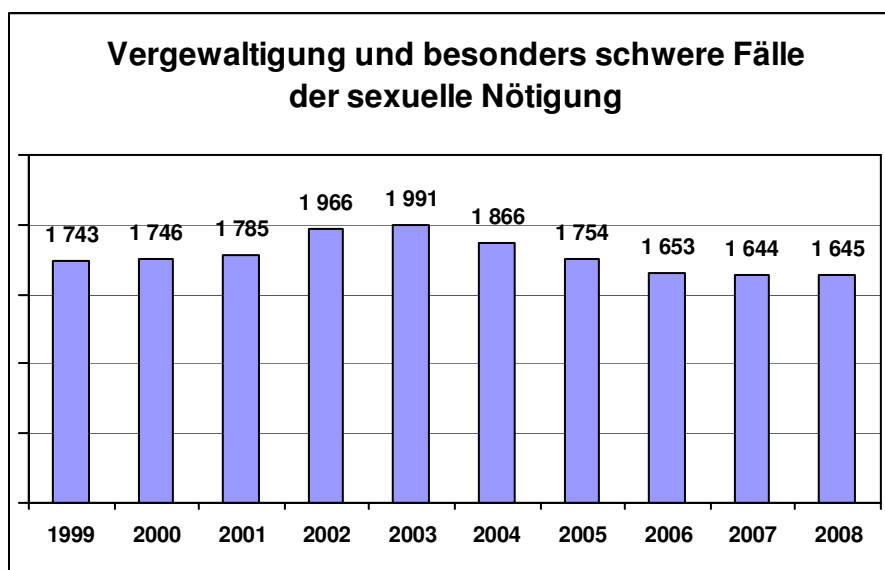
Nach der formalen **Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung** spielte sich fast die Hälfte der Fälle im sozialen Nahraum (Verwandtschaft und Bekanntschaft) ab (2008: 48,0 %). Jedes sechste Opfer lebte mit dem oder der Tatverdächtigen im gemeinsamen Haushalt (14 497 Opfer).

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Jahr 2008 wurden 11 861 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung angezeigt. Das sind 773 oder 6,1 % weniger als im Vorjahr (12 634 Fälle). Die Abnahme ist überwiegend auf die Fälle von Besitz und Verschaffung von Kinderpornografie zurückzuführen (- 604 Fälle oder 34,0 %), die im Vorjahr gegenüber 2006 stark angestiegen waren (+ 688 Fälle oder 63,3 %)

4.2.1 Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung

Der Polizei wurden 1 645 Vergewaltigungen und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung bekannt (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB). Gegenüber dem Jahr 2007 (1 644 Fälle) bedeutet dies eine Zunahme um einen Fall. Damit ist das Fallaufkommen in den letzten drei Jahren fast gleich hoch geblieben.



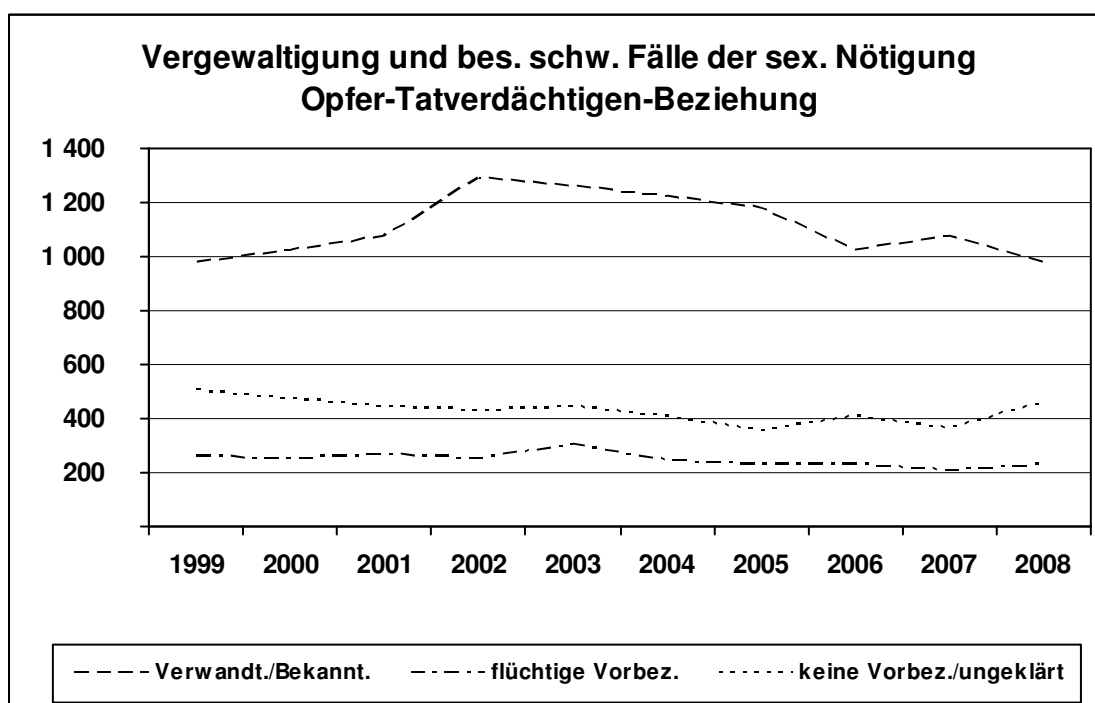
In 74,8 % handelte es sich bei den **Tatverdächtigen** um Erwachsene (2007: 75,4 %) und in 25,2 % um Tatverdächtige unter 21 Jahren (2007: 24,6 %).

Von den insgesamt ermittelten 1 370 Tatverdächtigen standen 438 oder 32,0 % zur Zeit der Tat unter **Alkoholeinfluss** (2007: 33,9 %).

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

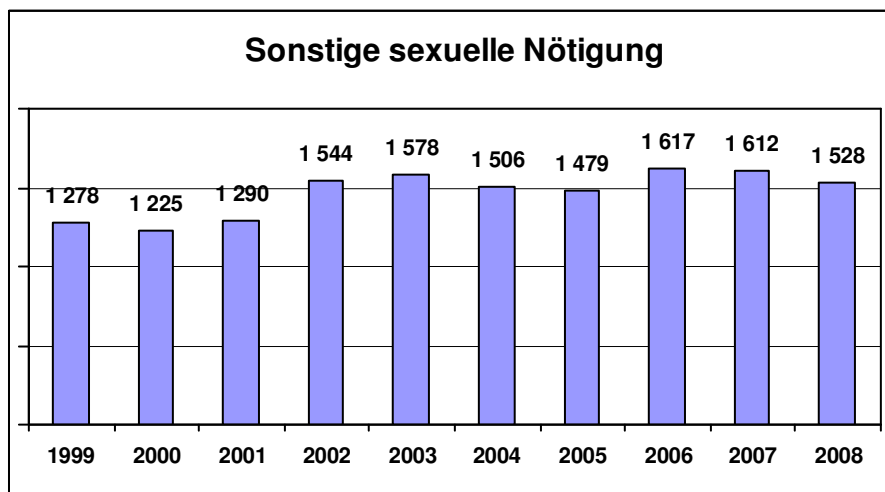
Insgesamt wurden 1 605 Frauen und 72 Männer **Opfer** einer Vergewaltigung oder einer besonders schweren sexuellen Nötigung. 705 Opfer (42,0 %) waren unter 21 Jahren, davon 55 (3,3 %) Kinder, 365 Jugendliche (21,8 %) und 285 Heranwachsende (17,0 %).

Eine Vielzahl der Fälle von Vergewaltigung und sexueller Nötigung ereignete sich im sozialen Nahraum. Von den 1 677 Personen, die im Jahr 2008 Opfer einer Vergewaltigung oder besonders schweren sexuellen Nötigung wurden, bestand bei 981 (58,5 %) eine Verwandtschaft oder Bekanntschaft zum Tatverdächtigen (2007: 61,6 %). Bei den 464 Verwandten handelte es sich u.a. um 181 Ehepartner, 137 ehemalige Ehepartner/Lebensgefährten und 84 Lebensgefährten. In 72,8 % (2007: 77,6 %) der Fälle bestand zwischen den Opfern und Tatverdächtigen zumindest eine flüchtige **Vorbeziehung**.



4.2.2 Sonstige sexuelle Nötigungen

Die Anzahl der sonstigen sexuellen Nötigungen gemäß § 177 Abs. 1 und 5 StGB sank von 1 612 im Jahr 2007 um 84 Fälle oder 5,2 % auf 1 528 im Berichtsjahr.



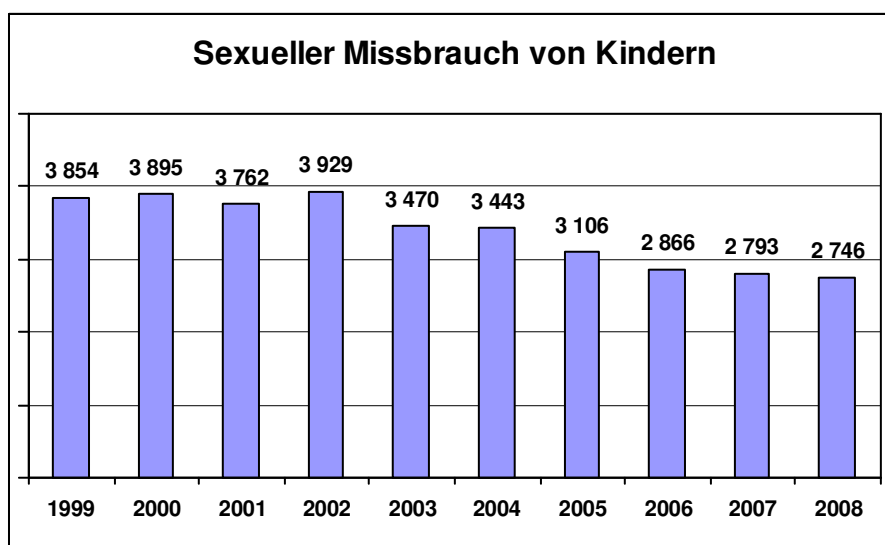
Insgesamt wurden 1 239 **Tatverdächtige** ermittelt, davon 334 unter 21-Jährige (27,0 %) und 905 Erwachsene (73,0 %). Im Vorjahr waren von den insgesamt 1 316 Tatverdächtigen 390 unter 21 Jahre alt (29,6 %) und 926 erwachsen (70,4 %).

Der Anteil der Tatverdächtigen, die unter Alkoholeinfluss standen, betrug 22,9 % (2007: 25,9 %).

Die Anzahl der **Opfer** betrug 1 613, davon waren 101 männlich (6,3 %) und 1 512 weiblich (93,7 %). 858 Opfer waren unter 21 Jahre alt (53,2 %) und 755 waren Erwachsene (46,8 %). Bei den sonstigen sexuellen Nötigungen betrug der Anteil der Verwandtschafts- bzw. Bekanntschaftsbeziehungen 49,7 % (2007: 52,2 %). In 35,5 % der Fälle bestand keine Vorbeziehung bzw. konnte diese nicht geklärt werden (2007: 32,8%).

4.2.3 Sexueller Missbrauch von Kindern

Der rückläufige Trend der bekannt gewordenen Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern seit 2003 hat sich im Berichtsjahr abgeschwächt fortgesetzt. Die Anzahl sank von 2 793 im Jahr 2007 auf 2 746 (- 47 Fälle oder 1,7 %).



In 23,3 % der Fälle handelte es sich um exhibitionistische Handlungen vor Kindern (639 Fälle) mit insgesamt 954 Opfern. In diesen Fällen bestand zu 90,9 % zwischen Opfern und Tatverdächtigen keine Vorbeziehung (2007: 83,7 %).

Bei den übrigen 2 107 bekannt gewordenen Fällen des sexuellen Missbrauchs von Kindern mit insgesamt 2 426 Opfern sieht die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung anders aus. In 61,7 % der Fälle waren Opfer und Tatverdächtige verwandt bzw. bestand eine Bekanntschaft. Damit ereignen sich diese Fälle zu fast zwei Dritteln im sozialen Nahraum. 37,7 % der Tatverdächtigen waren unter und 62,3 % über 21 Jahre alt.

4.2.4 Verbreitung, Besitz und Verschaffung von Kinderpornografie

Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich sind zum Teil großen jährlichen Schwankungen unterworfen, wobei auch die Verfolgungsintensität eine große Rolle spielt. Darüber hinaus werden nach Bekanntwerden eines Falles oft weitere Straftaten aufgedeckt.

Die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle der Verbreitung von Kinderpornografie verringerte sich von 575 im Jahr 2007 um 78 oder 13,6 % auf 497 Fälle im Jahr 2008. Auch die Anzahl der Fälle von Besitz oder Verschaffung von Kinderpornografie hat mit 1 171 erfassten Fällen gegenüber dem Vorjahr abgenommen (2007: 1 775 Fälle).

Die PKS weist darüber hinaus 29 Fälle von gewerbs-, beziehungsweise bandenmäßiger Verbreitung von Kinderpornografie auf.

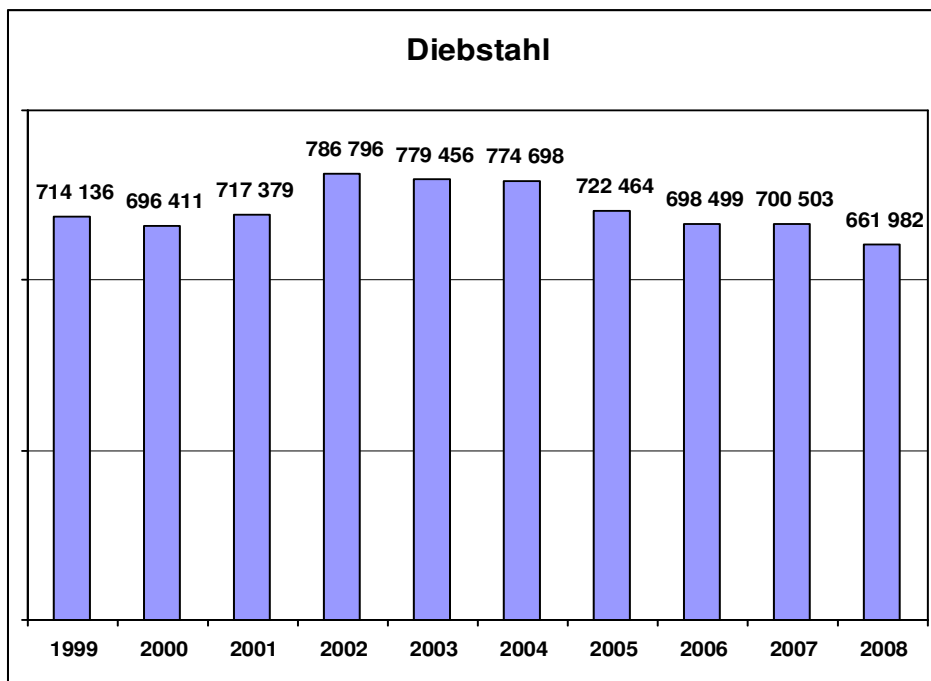
Von den insgesamt ermittelten 2 753 Tatverdächtigen waren 232 (8,4 %) unter 21-Jährige und 2 521 (91,6 %) Erwachsene (2007: 88,1 %). Die überwiegende Anzahl

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

der Tatverdächtigen (1 917) war zwischen 30 und 60 Jahre alt. Das entspricht 69,6 % (2007: 73,6 %).

4.3 Diebstahlsdelikte

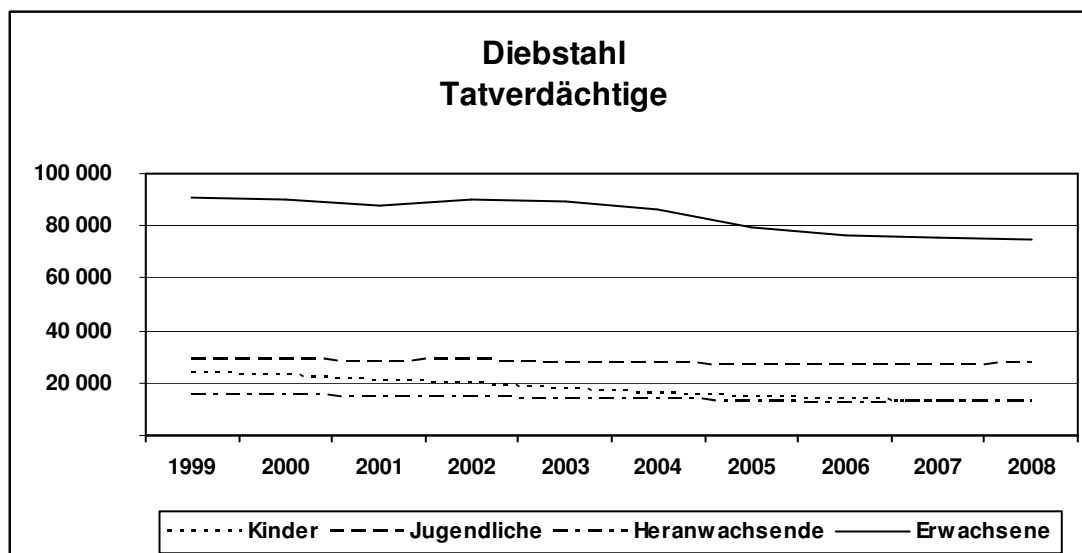
Die Anzahl der erfassten Diebstahlsdelikte hat sich im Jahr 2008 gegenüber den Vorjahren stark reduziert. Mit 661 982 Fällen wurden 38 521 oder 5,5 % weniger gemeldet als im Jahr 2007 (700 503 Fälle). Zu über 90 % ist dieser Rückgang auf die Abnahme der Zahl schwerer Diebstahlsdelikte zurückzuführen.



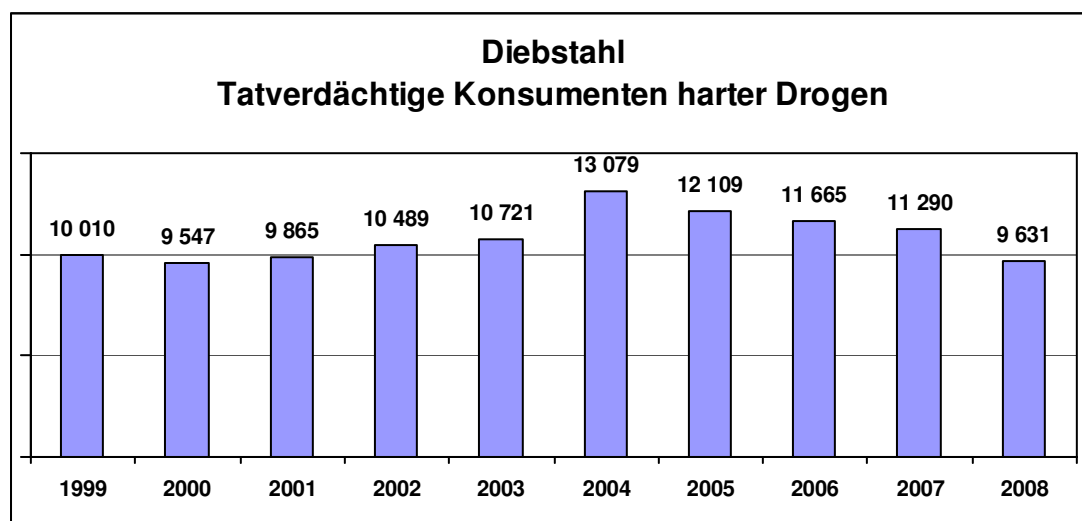
Die Anzahl der Diebstähle unter erschwerenden Umständen verringerte sich von 375 810 Fällen im Jahr 2007 um 35 075 Fälle oder 9,3 % auf 340 735 Fälle im Berichtsjahr. Die Diebstähle ohne erschwerende Umstände nahmen von 324 693 Fällen um 3 446 Fälle oder 1,1 % auf 321 247 Fälle ab.

128 236 **Tatverdächtige** wurden ermittelt. Dabei handelte es sich um 13 305 Kinder (10,4 %), 27 289 Jugendliche (21,2 %), 13 093 Heranwachsende (10,2 %) und 74 549 Erwachsene (58,1 %). Gegenüber 2007 (128 123 Tatverdächtige) hat sich die Anzahl der Kinder um 203 (+ 1,6 %), die der Jugendlichen um 899 (+ 3,4 %) und die der Heranwachsenden um 357 (+ 2,8 %) erhöht. Die Anzahl der ermittelten Erwachsenen sank dagegen um 1 346 (- 1,8 %).

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

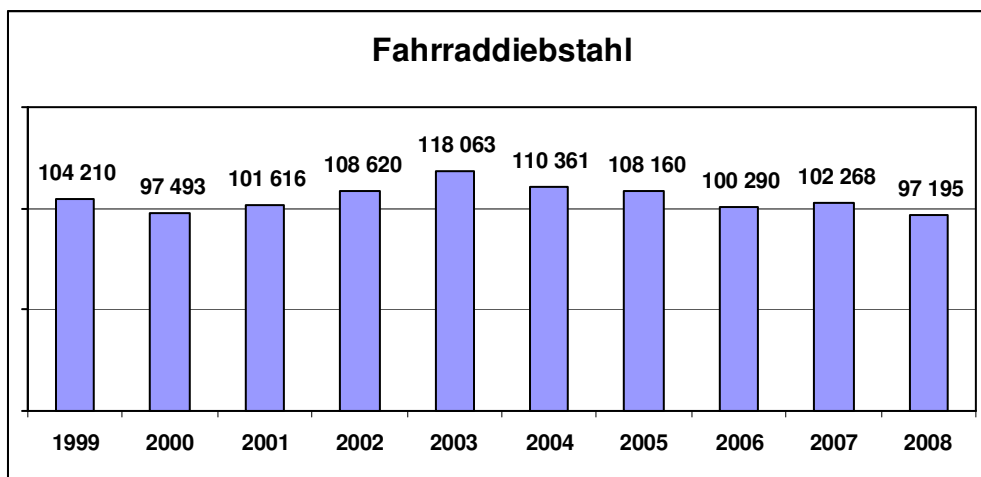


Der Anteil der tatverdächtigen Konsumenten harter Drogen hat sich in den letzten Jahren verringert. 2008 betrug er 7,5 % und im Jahr 2007 8,8 % (2004 bis 2006: 9,0 %).



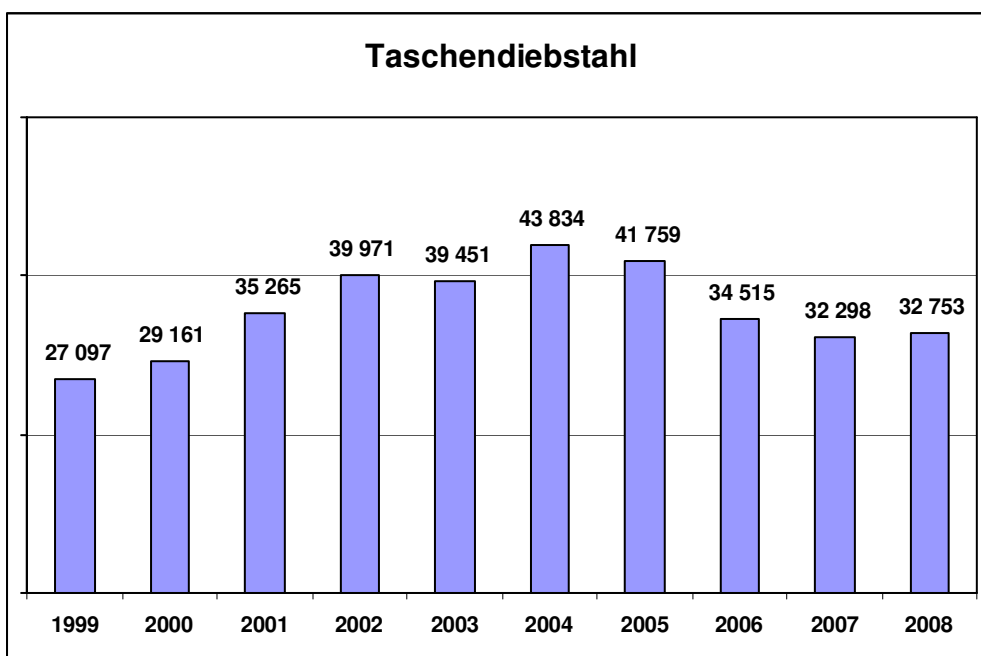
4.3.1 Fahrraddiebstahl

2008 lag die Anzahl der Fahrraddiebstähle erstmals seit 2000 wieder unter 100 000. Somit setzte sich der seit 2003 rückläufige Trend fort. Mit 97 195 Fällen war das Fallaufkommen um 5 073 Fälle oder 5,0 % geringer als 2007 (102 268 Fälle).



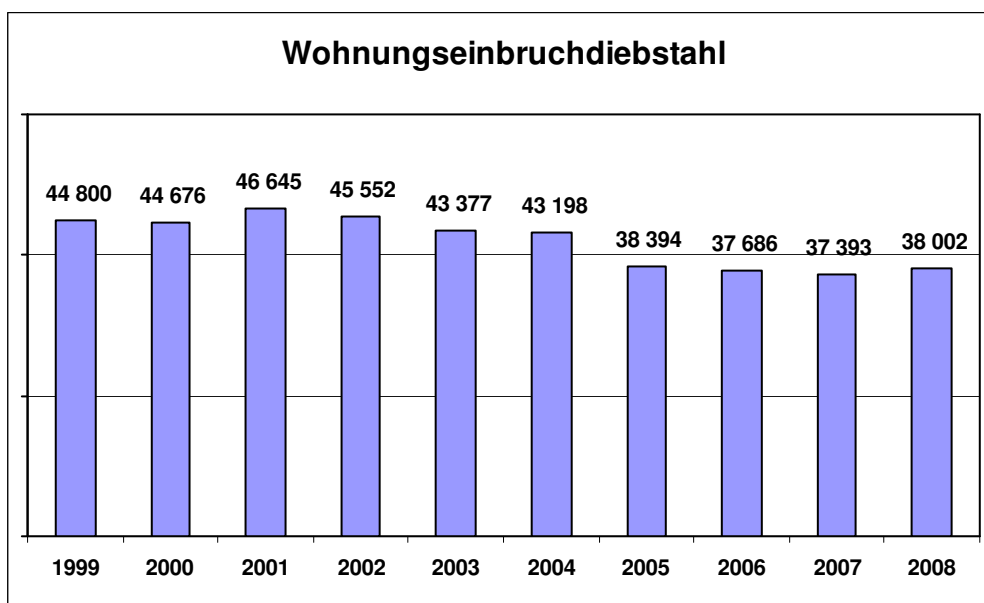
4.3.2 Taschendiebstahl

Der Taschendiebstahl hat geringfügig um 1,4 % zugenommen. Die Anzahl erhöhte sich von 32 298 im Jahr 2007 auf 32 753 um 455 Fälle.



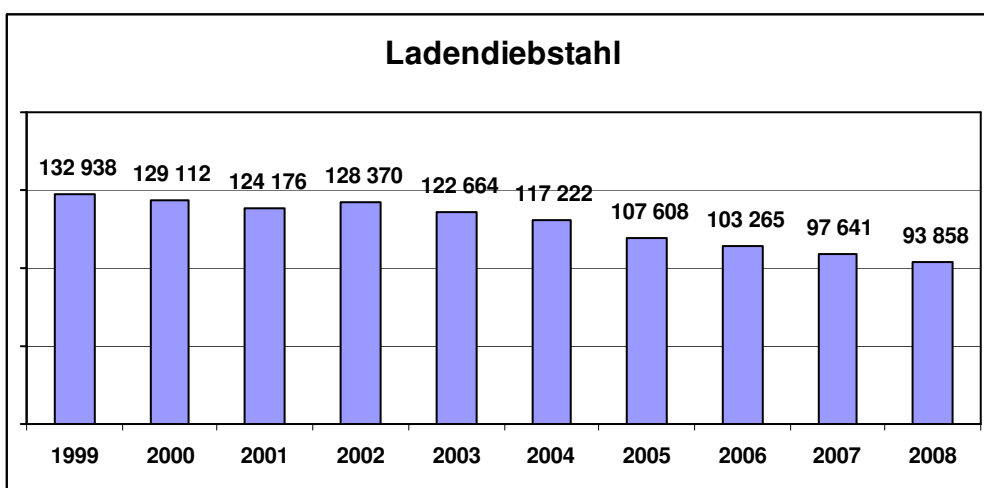
4.3.3 Wohnungseinbruchdiebstahl

Nach der rückläufigen Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2007 musste im Berichtsjahr wieder eine Zunahme registriert werden. Die Anzahl der Wohnungseinbrüche erhöhte sich von 37 393 Fällen im Jahr 2007 auf 38 002 um 609 Fälle oder 1,6 %. Der Versuchsanteil betrug im Jahr 2008 39,1 % (2007: 38,6 %).



4.3.4 Ladendiebstahl

Der rückläufige Trend bei den Ladendiebstählen hat sich im sechsten Jahr in Folge fortgesetzt. Ihre Anzahl ging um 3,9 % auf 93 858 Fälle zurück.

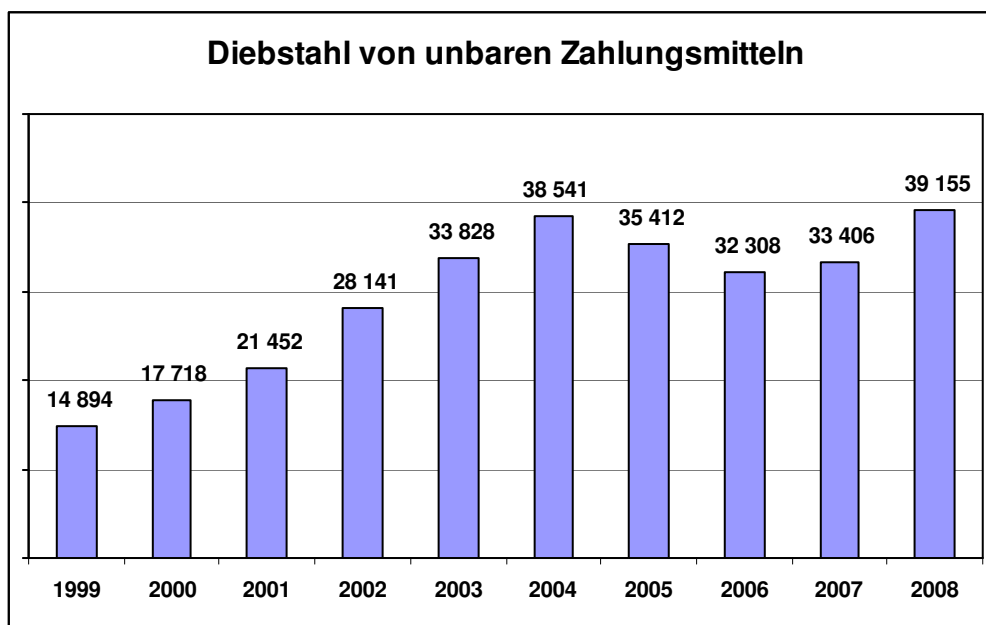


Diese Entwicklung dürfte im Wesentlichen auf die Intensivierung der Kontrolltätigkeit und auf vermehrte technische Warensicherungen zurückzuführen sein.

4.3.5 Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln

Im Jahr 2008 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik insgesamt 39 155 Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln erfasst. Die Zunahme gegenüber 2007 betrug 5 749 Fälle oder 17,2 %.

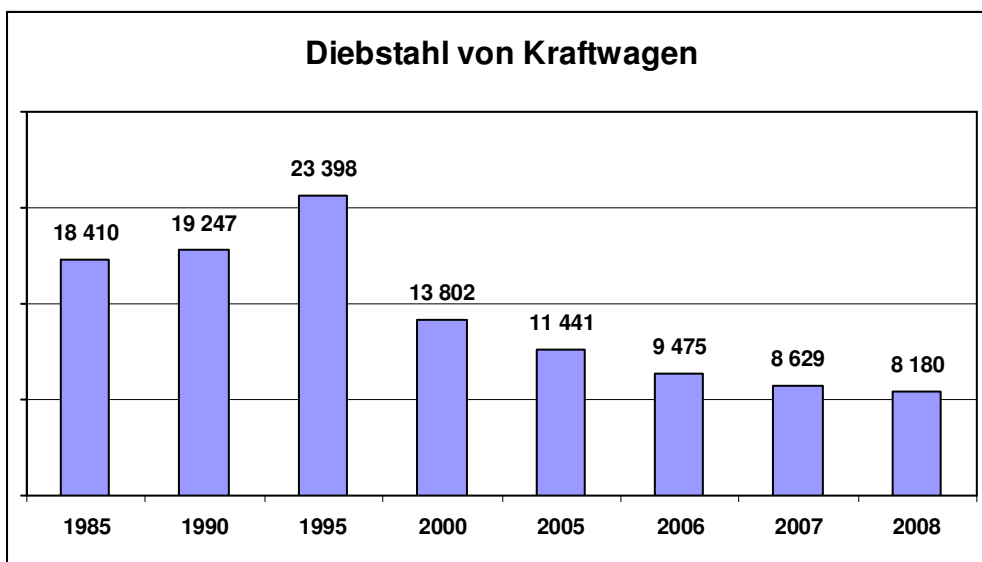
Bei diesen Fällen muss berücksichtigt werden, dass diese aufgrund des kombinierten Diebstahlsschlüssels (Tatörtlichkeit und Tatobjekt) zum Teil in anderen Diebstahlsarten schon gezählt wurden. Unbare Zahlungsmittel werden in der Regel mit dem Diebstahl von Geldbörsen in Verbindung mit z.B. Taschendiebstahl, Wohnungseinbruchdiebstahl, Diebstahl aus Kraftfahrzeugen entwendet. Die Fallzahlenentwicklung des speziellen Unterfalls des Diebstahls unbarer Zahlungsmittel wird wesentlich durch die genauere Abbildung des sechsstelligen Deliktsschlüssels beeinflusst.



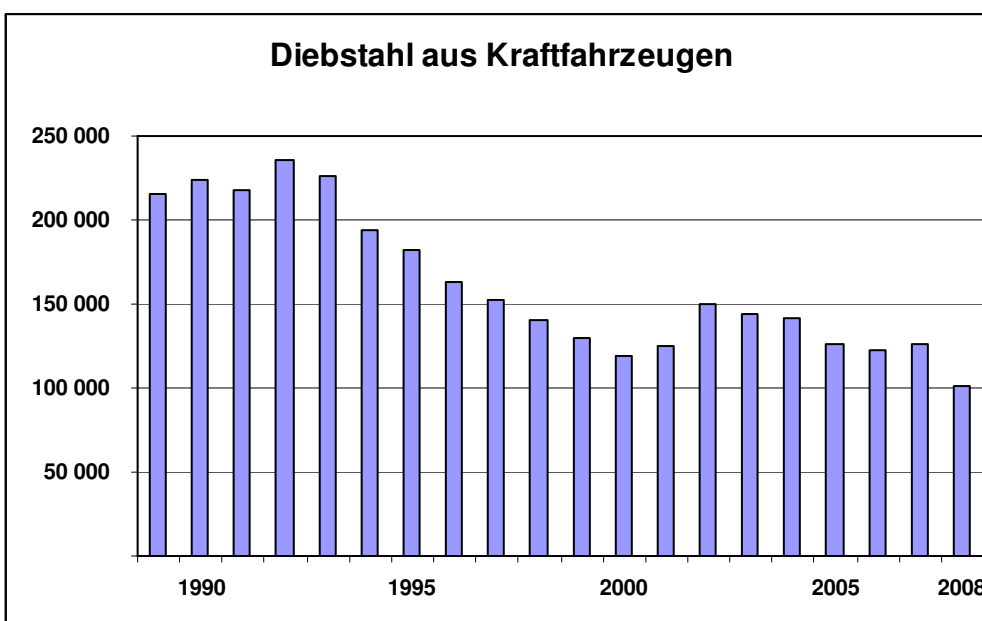
4.3.6 Kraftfahrzeugdelikte

Der jährliche Rückgang bei den Diebstählen von Kraftwagen seit 1996 (26 807 Fälle) hat sich 2008 fortgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr (8 629 Fälle) nahm die Anzahl der Kraftwagendiebstähle mit 8 180 Fällen um 449 oder 5,2 % ab.

Die folgenden Grafiken zeigen die Entwicklung seit 1985 (bis 2005 in 5-Jahresabschnitten) bzw 1989.



Die Anzahl der Diebstähle aus Kraftfahrzeugen sank um fast ein Fünftel auf 101 664 Fälle, das sind 25 089 weniger als im Jahr 2007 (- 19,8 %).

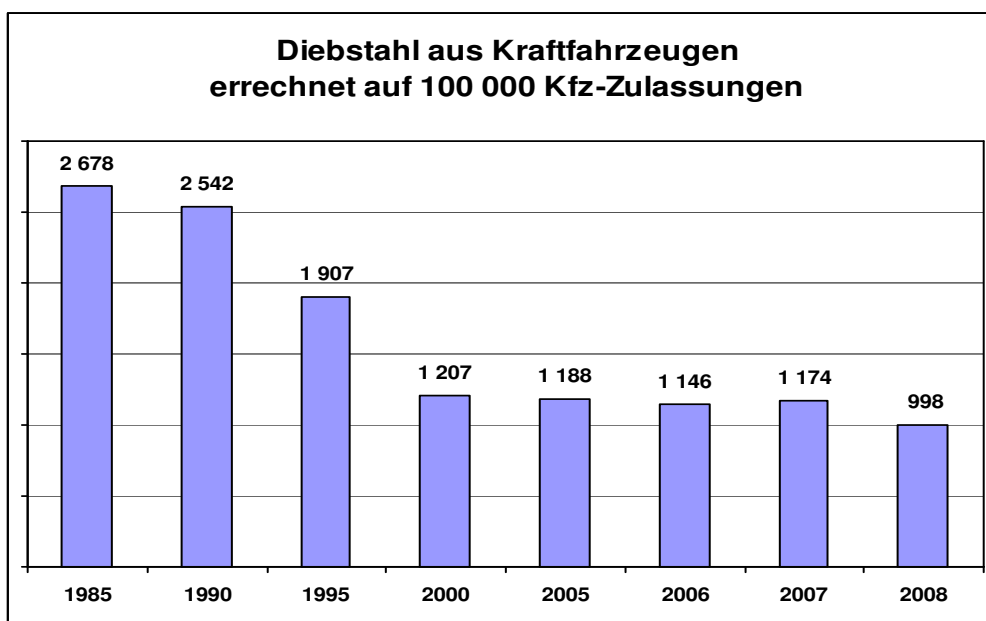
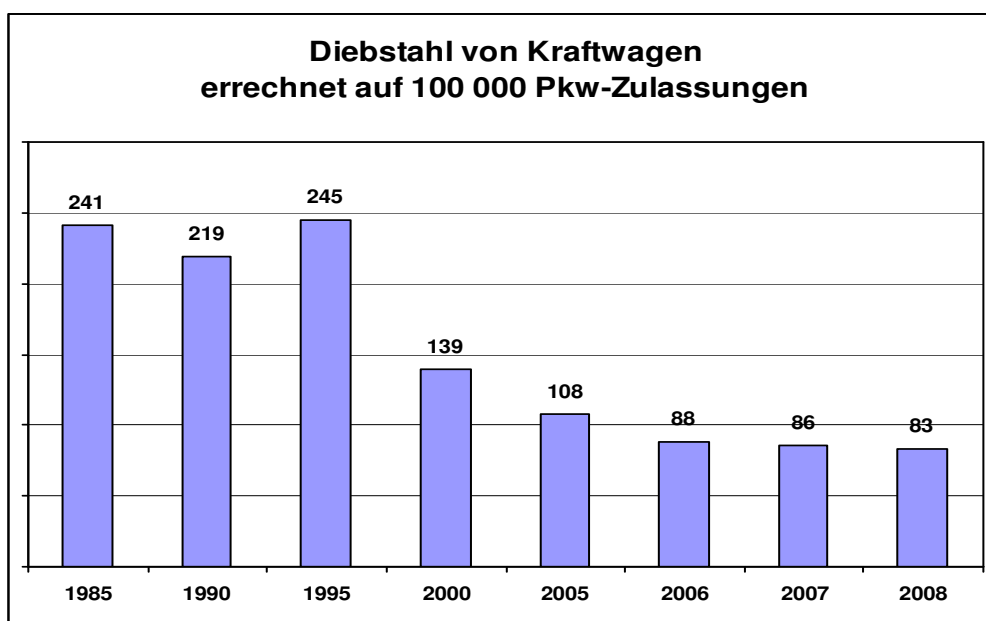


Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

Der Rückgang der Fallzahlen ist in fast allen KPB nahezu gleichermaßen feststellbar. Nur in sechs KPB sind (leichte) Anstiege zu verzeichnen. Der langfristige Vergleich der Fallzahlen zeigt, dass die Fallzahlen häufig großen Schwankungen unterliegen. So waren bereits 1994, 1996 und 2005 ähnliche Rückgänge im zweistelligen Prozentbereich zu beobachten.

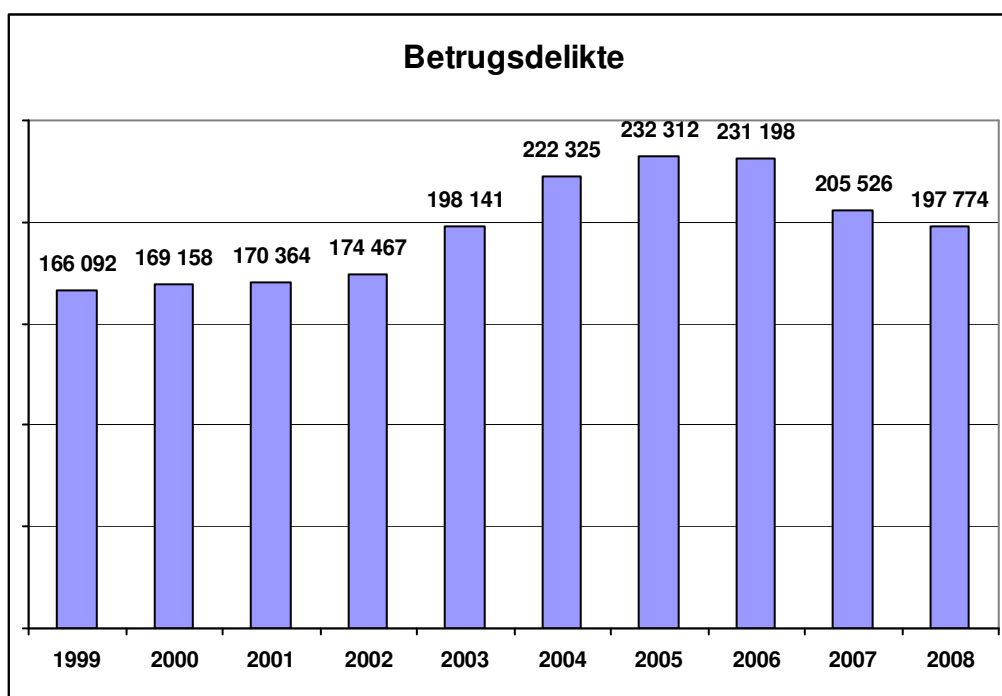
Bei dieser insgesamt positiven Entwicklung muss noch berücksichtigt werden, dass sich die Anzahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge in Nordrhein-Westfalen seit 1985 von 7,5 Millionen auf 10,3 Millionen erhöhte (+ 37,3 %).

Errechnet man die Diebstähle **von und aus** Kraftfahrzeugen auf 100 000 Zulassungen, zeigen sich die Rückgänge dieser Delikte noch deutlicher.



4.4 Betrugsdelikte

Seit 1991 (101 407 Fälle) ist die Anzahl der registrierten Betrugsfälle von Jahr zu Jahr gestiegen und erreichte 2005 mit 232 312 Fällen den bisher höchsten Stand. Ab dem Jahr 2006 setzte ein rückläufiger Trend ein, der sich auch im Berichtsjahr mit einer Abnahme um 7 752 Fällen oder 3,8 % gegenüber dem Vorjahr fortgesetzt hat.



Auch die Anzahl der Betrugsdelikte, die von der Sachbearbeitung als „Wirtschaftsstrafsache“ eingestuft wurden, ist in den letzten drei Jahren rückläufig (2006: 11 212 Fälle; 2007: 6 058 Fälle; 2008: 5 657 Fälle).

Der durch Betrugsdelikte verursachte Vermögensschaden belief sich auf 364,5 Mio. € (2007: 419,1 Mio. €).

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

Die insgesamt 197 774 angezeigten Betrugsdelikte gliedern sich wie folgt:

Delikt	bekannt gewordene Fälle		Zu- bzw. Abnahme		
	2007	2008			%
Waren- und Warenkreditbetrug *	74 424	69 853	-	4 571	- 6,1
Grundstücks- und Baubetrug	198	49	-	149	- 75,3
Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1 018	624	-	394	- 38,7
Geldkreditbetrug	1 367	2 182	+	815	+ 59,6
Erschleichen von Leistungen	42 896	46 398	+	3 502	+ 8,2
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	16 225	13 355	-	2 870	- 17,7
Leistungsbetrug	8 211	6 306	-	1 905	- 23,2
Leistungskreditbetrug	10 268	10 593	+	325	+ 3,2
Arbeitsvermittlungsbetrug	31	26	-	5	- 16,3
Computerbetrug	4 265	4 024	-	241	- 5,7
Provisionsbetrug	439	771	+	332	+ 75,6
Betrug z.N. von Versicherungen	1 140	1 113	-	27	- 2,4
Betrug z.N. von Sozialversicherungen	1 568	1 248	-	320	- 20,4
Sozialleistungsbetrug	4 694	4 262	-	432	- 9,2
Sonstiger Betrug	38 782	36 970	-	1 812	- 4,7

* Zu **einem** Umfangsverfahren wurden im Jahr 2007 ca. 8 000 Fälle erfasst.

4.4.1 Waren- und Warenkreditbetrug

Im Jahr 2008 wurden 69 853 Waren- und Warenkreditbetrügereien erfasst. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine Abnahme um 4 571 Fälle oder 6,1 %. Dabei muss aber berücksichtigt werden, dass 2007 (74 424 Fälle) ca. 8 000 Fälle eines Umfangsverfahrens erfasst wurden. Ohne dieses Umfangsverfahren würde sich für 2008 eine Zunahme um 3 429 Fälle oder 5,2 % ergeben.

4.4.2 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN

Vermutlich aufgrund von Präventionsmaßnahmen, vermehrter Umstellung großer Kaufhäuser auf die Bezahlung mit Debitkarten mit PIN und der Einführung des KU-NO-Verfahrens (Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen) im Mai 2006 sind die Fallzahlen seit 2005 stark rückläufig.

Jahr	Anzahl der Fälle	Zu-/Abnahme %
2002	7 851	
2003	15 110	+ 92,5
2004	18 182	+ 20,3
2005	13 020	- 8,4
2006	11 893	- 8,7
2007	6 413	- 46,1
2008	3 921	- 38,9

4.4.3 Erschleichen von Leistungen

Das Fallaufkommen hängt weitgehend von den Kontrollmaßnahmen der Verkehrsbetriebe ab. Waren in den Jahren 2006 (- 12,5 %) und 2007 (- 9,8 %) beachtliche Abnahmen zu verzeichnen, hat sich die Anzahl der Fälle im Berichtsjahr wieder erhöht. Mit 46 398 Fällen wurden 3 502 Fälle oder 8,2 % mehr angezeigt als im Vorjahr.

4.5 Sonstige Straftaten gemäß StGB

4.5.1 Nachstellung (Stalking)

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Einführung des Paragraphen 238 StGB – Nachstellung – am 31.03.2007 werden diese Straftaten in der PKS erfasst. Für 2007 liegen also nur Daten für den Zeitraum 01.04.2007 bis 31.12.2007 vor. In diesem Zeitraum waren 4 429 Fälle bekannt geworden, von denen 3 905 aufgeklärt werden konnten (Aufklärungsquote 88,2 %).

Im Jahr 2008 wurden 7 657 Fälle bekannt, von denen 6 648 aufgeklärt werden konnten (86,8 %).

Insgesamt wurden 6 055 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 4 939 männlich (81,6 %) und 1 116 weiblich (18,4 %). 90,2 % der Tatverdächtigen waren über 21 Jahre alt, wobei die Hälfte der Tatverdächtigen (50,9 %) zwischen 30 und 50 Jahren war. 1 159 (19,4 %) der Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche.

8 233 Opfer wurden registriert. Davon waren 1 560 männlich (19,0 %) und 6 673 weiblich (81,0 %). 1 131 der Opfer waren unter 21 Jahre alt (13,7 %), 7 102 Opfer waren über 21 Jahre alt (86,3 %). Wie bei den Tatverdächtigen gehören die meisten Opfer der Altersgruppe zwischen 30 und 50 Jahren an (45,8 %).

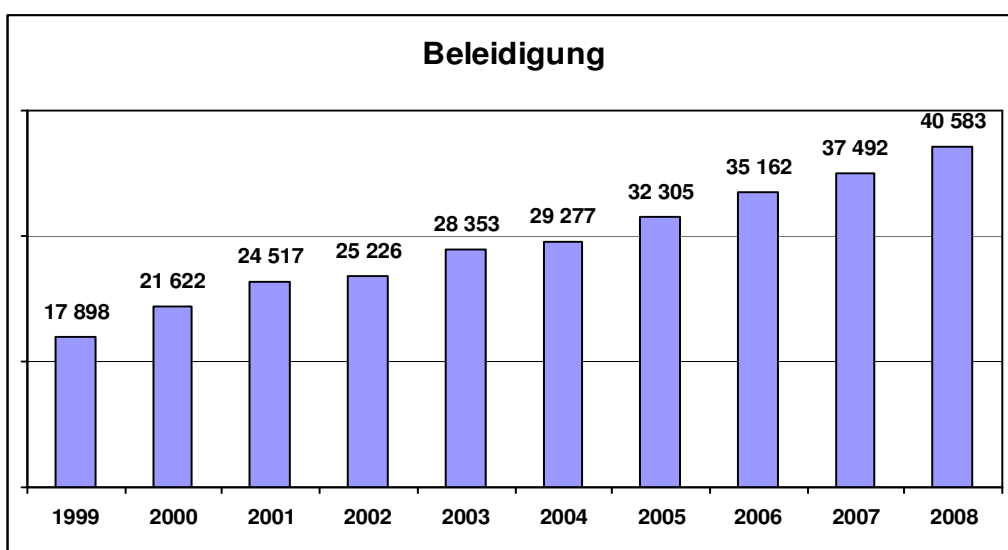
43,9 % der Nachstellungen spielen sich unter Verwandten ab (3 539). Darunter richteten sich 2 784 Fälle (78,7 %) gegen ehemalige Ehepartner oder ehemalige Lebensgefährten. In 1 971 Fällen bestand zwischen Opfer und Tatverdächtigen eine Bekanntschaft (23,9 %) und in 951 eine flüchtige Vorbeziehung (11,6 %). In 1 738 Fällen (21,1 %) war keine Vorbeziehung bekannt oder diese war ungeklärt.

4.5.2 Beleidigung

Der seit Jahren steigende Trend bei den Beleidigungen setzte sich auch im Jahr 2008 fort. Wurden im Vorjahr 37 492 Fälle angezeigt, waren es im Berichtsjahr 40 583 Fälle. Das sind 3 091 Fälle oder 8,2 % mehr. Die Zunahme in den letzten zehn Jahren beträgt 126,8 %. Ob diese Entwicklung auf einen tatsächlichen Anstieg der Fälle beruht, kann der PKS nicht entnommen werden. Vermutlich ist zumindest teilweise eine gestiegene Anzeigebereitschaft in Folge größerer Sensibilität der Opfer die Ursache.

Die Beleidigungen auf sexueller Grundlage (5 528 Fälle) hatten einen Anteil von 13,6 % an den Beleidigungen insgesamt (2007: 13,2 %).

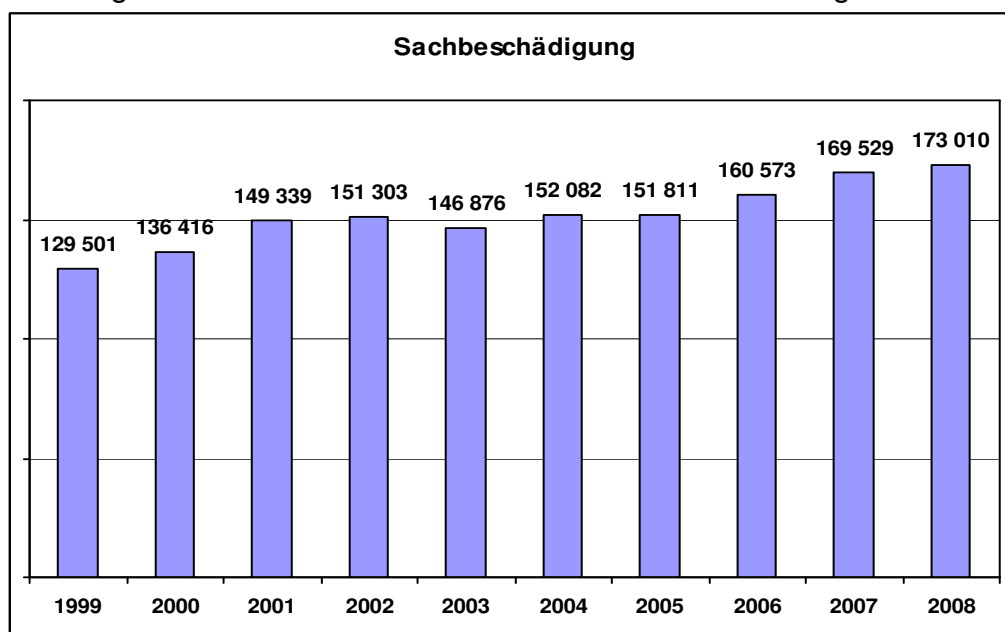
Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008



Insgesamt wurden 36 428 Tatverdächtige ermittelt, wobei es sich mehrheitlich um männliche Tatverdächtige handelte (73,8 %). Die unter 21-Jährigen hatten einen Anteil von 7 517 Tatverdächtigen (20,6 %). 28 911 Tatverdächtige waren 21 oder älter, das sind 79,4 %. Zur Zeit der Tat standen 5 667 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss, das sind 15,6 % (2007: 15,7 %). Bei den unter 21-Jährigen betrug der Anteil 15,4 % (2007: 15,0 %).

4.5.3 Sachbeschädigung

Im Jahr 2007 wurden 169 529 Fälle von Sachbeschädigung angezeigt. Im Jahr 2008 betrug die Anzahl der Delikte 173 010, so dass sich eine Steigerung um 2,1 % oder 3 481 Fälle ergibt. Damit hat sich der Trend der letzten Jahre fortgesetzt.



Bei 41,3 % der Sachbeschädigungen handelte es sich um Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen. Von diesen Delikten wurden im Berichtsjahr 71 495 Fälle erfasst, das sind 1,6 % mehr als im Vorjahr (70 405 Fälle). Auch die Anzahl sonstiger Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen nahm zu und stieg auf 24 819 Fälle (+ 4,4 %).

Aufgrund des erweiterten Deliktschlüssels liegen erstmals konkrete Daten über Graffiti-Fälle vor. Insgesamt wurden 27 839 Fälle erfasst, das sind 16,1 % aller Sachbeschädigungen.

Die Aufklärungsquoten betrugen bei den Sachbeschädigungen insgesamt 22,9 %, bei denen an Kraftfahrzeugen 17,4 % und bei denen auf Straßen, Wegen oder Plätzen 22,6 % (im Vorjahr: insgesamt 23,1 %, an Kraftfahrzeugen 16,5 %, auf Straßen, Wegen oder Plätzen 25,6 %).

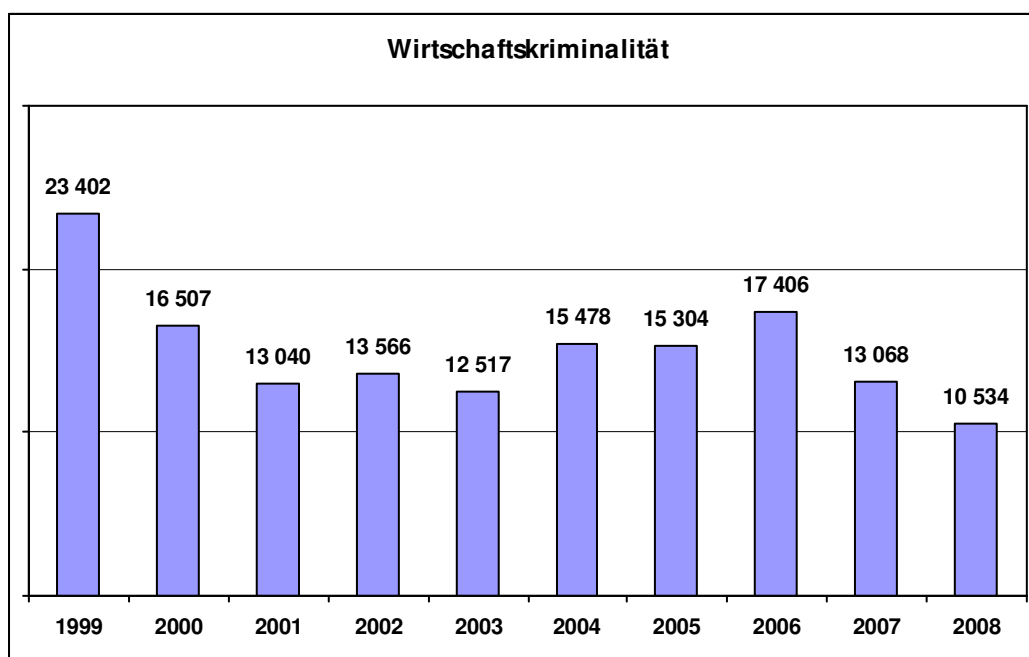
Insgesamt wurden 39 182 Tatverdächtige ermittelt, wovon 52,1 % (20 408) unter 21 Jahre alt waren. 26,6 % (10 404) der Tatverdächtigen standen zur Zeit der Tat unter Alkoholeinfluss. Bei den unter 21-Jährigen betrug dieser Anteil 22,8 %.

4.6 Wirtschaftskriminalität

Fälle, die der Wirtschaftskriminalität zuzuordnen sind, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik mittels einer Sonderkennung erhoben und ausgewiesen. Die Sachbearbeitung entscheidet aufgrund einer vorgegebenen Definition⁴, ob das Delikt als eine „Wirtschaftsstrafsache“ zu melden ist. Bei der Bewertung der Daten muss berücksichtigt werden, dass sich die Anzahl der Fälle nach der Anzahl der Handlungen und Geschädigten richtet. Durch einzelne Umfangsverfahren kann es von Jahr zu Jahr zu starken Schwankungen kommen.

⁴ Wirtschaftskriminalität umfasst die Gesamtheit der in § 74c, Abs.1, Nr. 1 – 6b GVG (ohne Computerbetrug) – aufgeführten Straftaten sowie Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008



Im Jahr 2008 kamen 10 534 Wirtschaftsstrafsachen zum Abschluss. Die Abnahme gegenüber dem Jahr 2007 betrug 2 534 Fälle oder 19,4 %. Ein größeres Umfangsverfahren wurde im Berichtsjahr nicht bekannt.

Einzelne Delikte der Wirtschaftskriminalität entwickelten sich wie folgt:

Delikt	bekannt gewordene Fälle		Zu- bzw. Abnahme			
	2007	2008				%
Wirtschaftskriminalität bei						
Betrug *)	6 058	5 657	-	411	-	6,8
darunter:						
- Kreditbetrug (§ 265b StGB) *)	126	258	+	132	+	104,8
- Subventionsbetrug *)	196	306	+	110	+	56,1
Straftaten nach AktienG, GenG, GmbH-G, HGB, RechnungslegungsG	1 523	1 435	-	88	-	5,8
Bankrott	712	744	+	32	+	4,5

*) Diese Fälle sind in den Daten, die unter Nr. 4.4 – Betrug - aufgeführt sind, enthalten.

Der Vermögensschaden bei den Wirtschaftsstrafsachen betrug im Jahr 2008 545,1 Mio. € (2007: 798,2 Mio. €).

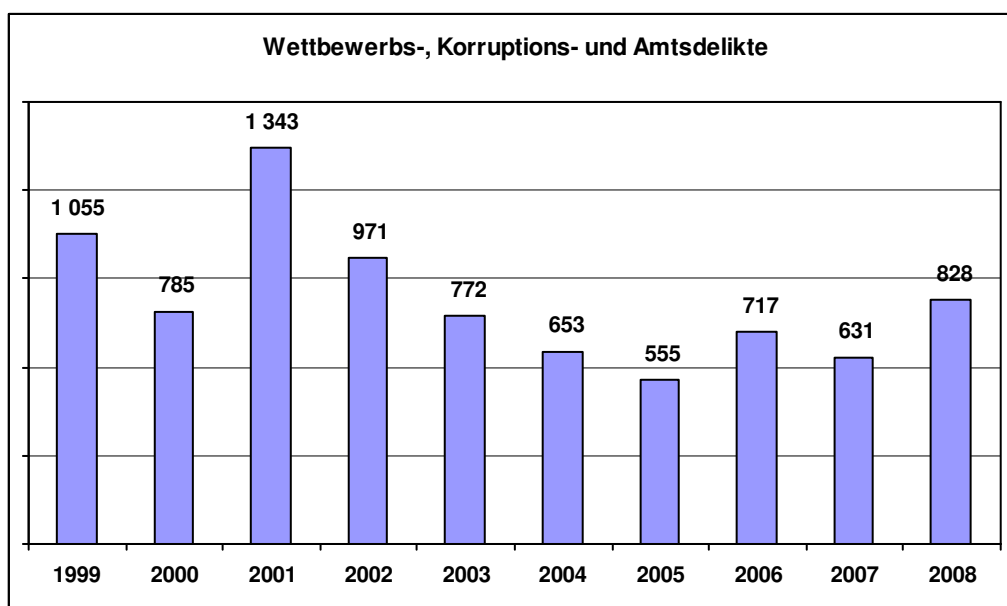
4.7 Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte

Wie bei der Wirtschaftskriminalität ist auch bei den Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten die Fallzahl oft von einzelnen Ermittlungsverfahren mit zum Teil hohen Fallzahlen abhängig. Daher kommt es auch in diesem Deliktsbereich von Jahr zu Jahr zu starken Schwankungen der Anzahl der bekannt gewordenen Fälle. Im Jahr 2008 wurden 828 Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte erfasst, im Vorjahr waren es 631. Das bedeutet eine Zunahme um 197 Fälle oder 31,2 %.

Im Einzelnen entwickelten sich die Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte wie folgt:

Delikt	bekannt gewordene Fälle		Zu- bzw. Abnahme			
	2007	2008				%
Vorteilsannahme	116	174	+	58	+	50,0
Bestechlichkeit	20	31	+	11	+	55,0
Vorteilsgewährung	84	75	-	9	-	10,7
Bestechung	33	132	+	99	+	300,0
Bestechung und Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr	73	41	-	32	-	43,8
Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen	5	9	+	4	+	80,0
sonstige Wettbewerbs-, Korruptions-, Amtsdelikte	300	366	+	66	+	22,0
- insgesamt -	631	828	+	197	+	31,2

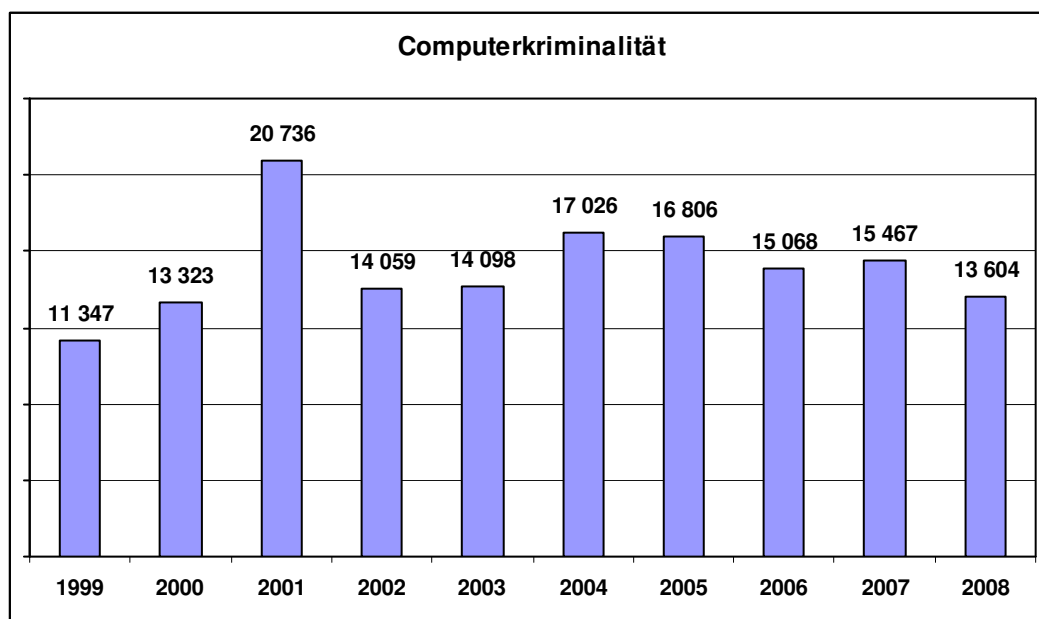
Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008



4.8 Computerkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Straftatbestände zur „Computerkriminalität im engeren Sinne“ zusammengefasst. Die „Computerkriminalität im weiteren Sinne“, insbesondere durch Nutzung von DV-Geräten und -Anwendungen, kann der PKS nicht entnommen werden.

Bei den Fällen, die der Computerkriminalität zugeordnet werden, kommt es häufig zu jährlich schwankenden Fallzahlen. Maßgeblich ist, wie viele Geschädigte in einem Ermittlungsvorgang ermittelt werden.



* Siehe hierzu Nr. 4.9 - Tatmittel Internet -

4.9 Tatmittel Internet

Die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wird in den Fällen angewandt, in denen für die Tatbestandsverwirklichung das Medium Internet als Tatmittel verwendet wird (in der Regel Betrugs- oder so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte). Wenn das Internet im Hinblick auf die Tatbestandsverwirklichung eine lediglich untergeordnete Rolle spielt, beispielsweise bei lediglich vorgelagerten Aktivitäten wie Kontakten bzw. Kontaktversuchen zwischen Täter und Opfer, soll die Sonderkennung nicht vergeben werden.

Im Berichtsjahr wurden 25 880 Straftaten erfasst, bei denen das Internet als Tatmittel angegeben wurde. Im Vergleich zu den Vorjahren (2006: 60 501 Fälle; 2007: 56 432 Fälle) hat sich die Anzahl sehr stark reduziert. Gegenüber 2007 sind dies 30 552 Fälle oder 54,1 % weniger. Berücksichtigt man, dass in den Vorjahren ein Umfangsverfahren im Betrugsbereich erfasst wurde (ca. 16 000 Fälle im Jahr 2006 und ca. 8 000 Fälle im Jahr 2007), bleibt nach Herausrechnung dieser Fälle für 2008 ein Rückgang um etwa 47 % gegenüber 2007 bestehen.

Diese Rückgänge entsprechen nicht den fachlichen Erwartungen an die Entwicklung des Tatmittels Internet. Die Ursachen für diese Entwicklung werden nur durch eine vertiefte Analyse von über die PKS-Daten hinausgehenden Informationen erkannt werden können.

Die insgesamt 25 880 Straftaten, bei denen die Sonderkennung „Tatmittel das Internet“ angegeben wurde, hatten einen Anteil an der Gesamtkriminalität von 1,8 %.

Die Aufklärungsquote betrug 76,9 %.

In 81,9 % der Fälle handelte es sich um Betrugsdelikte, in 2,8 % um Urheberrechtsverletzungen und in 4,9 % um Sexualdelikte (2007: 74,5 % Betrugsfälle, 10,7 % Straftaten gegen Urheberrechtsverletzungen, 5,4 % Sexualdelikte).

Der starke Rückgang des Anteils der Urheberrechtsbestimmungen deckt sich mit der Entwicklung der insgesamt bekannt geworden Fälle (2007: 7 133 Fälle; 2008: 2 378 Fälle). Diese Abnahme dürfte zu großen Teilen darauf zurückzuführen sein, dass gemäß einer Verfügung der Generalstaatsanwaltschaften Anzeigen, die unmittelbar bei den Staatsanwaltschaften eingehen, nicht mehr in jedem Fall der Polizei zur Durchführung von weiteren Ermittlungen übersandt werden.

Insgesamt wurden 10 029 Tatverdächtige ermittelt, davon 1 152 oder 11,5 % Nicht-deutsche.

Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2008

Der folgenden Tabelle ist zu entnehmen, mit welchen Anteilen 2008 die Straftaten mittels Internet an den einzelnen Delikten erfasst wurden.

Delikt	erfasste Fälle insgesamt 2008	darunter: Tatmittel Internet %	
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	11 861	1 276	10,8
- Verbreitung pornografischer Erzeugnisse	3 332	1 180	35,4
darunter:			
- Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie	1 171	475	40,6
- Verbreitung von Kinderpornografie	497	186	37,4
Betrug	197 774	21 189	10,7
darunter:			
- Waren- und Warenkreditbetrug	69 853	14 978	21,4
- Computerbetrug	4 024	1 773	44,1
- Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	585	126	21,5
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	1 312	63	4,8
Datenveränderung, Computersabotage	628	423	67,4
Ausspähen von Daten	1 684	571	33,9
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	2 378	723	30,4
darunter: Softwarepiraterie			
- private Anwendung	166	52	31,3
- gewerbsmäßig	38	25	65,8

Die rückläufigen Fallzahlen beim Waren- und Warenkreditbetrug können auf verbesserte Sicherheitsmaßnahmen der Verkaufsplattformen/Onlineshops zurückzuführen sein.

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein Westfalen
Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf

Dezernat 32 – Kriminalistisch-Kriminologische Forschungsstelle, Polizeiliche Kriminalstatistik,
Zentralstelle Evaluation
Sachgebiet 32.2 – Polizeiliche Kriminalstatistik

Redaktion: Heiner Rockel
Tel.: (0211) 939-3222 oder Polizeinetz 07 – 224 -3222
Fax: (0211) 939-3229 oder Polizeinetz 07 – 224 -3229

sg32.2pks@polizei.nrw.de

Impressum

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf

Tel.: (0211) 939-0
Fax: (0211) 939-4119

landeskriminalamt@polizei.nrw.de
www.lka.nrw.de

